

**3** Wissenschaftler und Unternehmer ersten Ranges: Hermann Simon zum Ehrendoktor ernannt



**4** Siegener Wasserwirtschaftler bilden Experten in Argentinien und Äthiopien weiter



**10** Erfolgreiche Gründungsaktivitäten – Verbesserung im Gründer-ranking



## „Zufrieden – keineswegs selbstzufrieden“

Jahresempfang des Rektorats / Festredner Professor Horst Opaschowski

Zum Jahresempfang der Universität lädt das Rektorat jährlich ein, in diesem Jahr am 17. November. Eine Gelegenheit, Rückschau auf das akademische Jahr 2010/11 zu halten, Ausblicke zu geben, Ehrungen und Preise zu verleihen und einem prominenten Festvortrag Raum zu geben. Rund 450 Gäste aus Hochschule, Politik, Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft fanden sich im Audimax ein.

Zukunft – das war das unausgesprochene Motto des diesjährigen Jahresempfangs der Universität Siegen.

Bereits der AStA-Vorsitzende Julian Hopmann thematisierte in seinem Grußwort mit der Studiensituation ein zentrales Zukunftsthema, nämlich die Frage, wie mittelfristig mit dem erfreulichen Anwachsen der Studierendenzahlen umzugehen ist, wie die Siegener Studierenden qualitativ und ausreichend versorgt werden können, und wie sich die Universität ab dem Jahre 2020 aufstellen muss, wenn die Studierendenzahlen wieder stark abnehmen werden.

Ihn beschäftigte aber nicht nur die generelle Situation der Studierenden. Besonders wichtig war ihm die Forderung, eine sogenannte „Zivilklausel“ in die Grundordnung aufzunehmen. Diese wäre eine Selbstverpflichtung der Universität Siegen, keine Forschung für militärische Einrichtungen zu betreiben. Rektor Professor Dr. Holger Burckhart nahm den Vorschlag auf und regte an, das Thema uniweit zu diskutieren.

In seinem Jahresbericht blickte Rektor Burckhart im Namen des Rektorats auf das Geleistete der letzten beiden Jahre zurück. Er dankte allen Mitgliedern der Universität und gratulierte zu

ihren Leistungen – ganz im Sinne einer Kultur der Anerkennung. Er zeigte sich mit den Erfolgen zufrieden, aber keineswegs selbstzufrieden. Zur Frage, wie sich die Universität ab 2020 aufstellen muss, gab er eine Antwort in einem weitergespannten Kontext. Basierend auf einer doppelten Situationsanalyse – der Herausforderungen sowie des Geleisteten – benannte er die mittelfristigen und langfristigen Ziele. „Die Universität Siegen muss sich weiter in Forschung und Lehre profilieren und fokussieren und dies mit einem serviceorientierten Campus-Management, Infrastrukturmaßnahmen, einer entsprechenden Finanzierung und einer regionalen, bundesweiten und internationalen Vernetzung unterstützen“, so der Rektor. Nur so könne der Standort Siegen im Wettbewerb als Universität den Herausforderungen von heute und morgen gerecht werden. Diese Herausforderungen bringen eine Erweiterung des universitären Selbstverständnisses mit sich. Universitäten sind und bleiben der Ort der Wissenschaft im Sinne von Forschung und Lehre, sie müssen aber auch ein Ort der Reflexion sein, um sowohl über die Grundlagen der Disziplinen als auch deren Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme nachzudenken. „Sie sind schließ-



Professor Horst Opaschowski: „Nur wer zurückschaut, kann auch nach vorn schauen“



Rektor Burckhart: „Die Universität Siegen muss sich weiter in Forschung und Lehre profilieren und fokussieren“



AStA-Vorsitzender Julian Hopmann: „Ich schlage vor, eine Zivilklausel in die Grundordnung aufzunehmen“

lich der Ort einer besonderen Kultur im Sinne eines spezifischen Lehr-Lern- und Forschungsumfeldes, das Freiräume bietet, um die Aufgaben als Wissenschafts- und Reflexionsinstanz erfüllen zu können“, führte der Rektor weiter aus.

„Nur wer zurückschaut, kann auch nach vorn schauen“

Der Zukunftswissenschaftler Prof. Dr. Horst W. Opaschowski nahm in seinem Festvortrag „Vision Deutschland: Zukunft menschlich gestalten“ diesen Zusammenklang von Situationsanalyse und Ausblick auf. „Nur wer zurückschaut, kann auch nach vorn schauen“, so Opaschowski, aber beim Blick nach vorn sei es notwendig, „das Undenkbare zu denken und mit dem Unwahrscheinlichen zu rechnen.“

Geringes Vertrauen in die Politik,

Sorge um die materielle Sicherheit und soziale Geborgenheit, Unsicherheit über die Zukunft – dies, so Opaschowski, kennzeichne die derzeitige Stimmung in Deutschland. Die Politik müsse darauf reagieren und die drängenden Probleme der Zeit anpacken. Diese liegen für Opaschowski auf zehn zentralen Feldern, nämlich Arbeit, Gesundheit, Wohnen, Umwelt, Energie, Medien, Bildung, Sozialstaat, Staatsschulden, gesellschaftliche Zukunftsfähigkeit. Trotz aller Risiken sieht Opaschowski gute Chancen, die Zukunft menschlich zu gestalten und nachhaltige Lösungen für Wachstum, Wohlstand und Lebensqualität zu finden.

Traditionell verleiht die Universität Siegen Absolventen- bzw. Doktorandenpreise im Rahmen des Jahresempfangs.

Mehr dazu auf Seite 2. □

Matthias Weipert

### Editorial

Das Jahr 2012 naht, es zeichnen sich große Veränderungen für die Hochschullandschaft ab. Deutlicher wird, dass die Grenzen zwischen Universitäten und Hochschulen verschwimmen: Prinzipielle Statusgrenzen werden ersetzt durch Differenzen entlang des jeweiligen inhaltlichen Profils. Die Bachelor-Master-Struktur, steigende Forschungsleistungen sowie Promotionskollegs von Fachhochschulen sind gleichermaßen Ursache und Ergebnis dieser Entwicklung. Dies ist kein Anlass zur Sorge, aber Anlass zu einer weiteren universitären Profilierung unserer Studiengänge, ebenso zur Zusammenarbeit mit Fachhochschulen bei Promotionen. Zwei weitere Parameter sind noch unklar, aber entscheidend: die Entwicklung der Studierendenzahlen und die Finanzierungsfrage. Bereits in diesem Jahr sind an den Hochschulen mehr Studierende angekommen als von der KMK prognostiziert. Der Trend wird vermutlich anhalten, wir werden also mit erfreulich vielen Studierenden zu rechnen haben. Wie kann eine qualitativ hochwertige Lehre und Betreuung für solche Studierendenzahlen finanziert werden? Die Aufhebung der Deckelung des Hochschulpakts II und der Qualitätsverbesserungsmittel ist deshalb unausweichlich. Die Veränderungen betreffen nicht nur die Außenverhältnisse von Hochschulen, auch im Binnenbereich wird sich einiges ändern. Die geplante Novellierung des Hochschulgesetzes NRW wird neue Partizipationsmöglichkeiten mit sich bringen. Hier werden wir auch neue Formen des Umgangs miteinander finden müssen. Aber wir haben mit dem konstruktiv-kritischen Miteinander, beruhend auf einer gemeinsam gelebten Kultur der Anerkennung, eine gute Basis, auch diese Herausforderung gemeinsam zu meistern. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und ein erfolgreiches und glückliches Jahr 2012!

Holger Burckhart  
Peter Haring Bolivar  
Franz-Josef Klein  
Thomas Mannel  
Johann Peter Schäfer  
Hanna Schramm-Klein  
– Rektorat –



Die Uni-Bigband beeindruckte am Vorabend ihres Jubiläumskonzertes zum 30-jährigen Bestehen mit präzisiertem und knackigem Sound.

## Preisverleihungen anlässlich des Jahresempfangs 2011

Traditionell bildet der Jahresempfang den festlichen Rahmen für die Preisverleihungen für hervorragende Abschlussarbeiten, Promotionen und soziales Engagement. Der Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs Professor Dr. Peter Haring Bolivar überreichte die Auszeichnungen an fünf junge Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler.

**Historikerpreis der Camilla-Dirlmeier-Gedächtnisstiftung:**  
Tobias Scheidt: „Das Südatlantische Kolonialreich der niederländischen Westindien-Kompanie in deutschen Berichten des 17. Jahrhunderts“ (Masterarbeit)  
Betreuerin: Prof. Dr. Angela Schwarz (Philos. Fakultät, Dept. Geschichte)

**Förderpreis der Camilla-Dirlmeier-Gedächtnisstiftung:**  
Dr. Sascha Turczyk: „Testing the Standard Model with Precision Calculations of Semi-Leptonic B-Decays“ (Dissertation)  
Betreuer: Prof. Dr. Thomas Mannel (Naturwiss.-Techn. Fakultät, Dept. Physik)

**Förderpreis der Camilla-Dirlmeier-Gedächtnisstiftung:**  
Dr. Elisabeth Kampmann: „Kanon und Verlag. Zur Kanonisierungspraxis des Deutschen Taschenbuch Verlags“ (Dissertation)  
Betreuer: Prof. Dr. Hermann Korte (Philos. Fakultät, Dept. Germanistik)



Sascha Turczyk, Faria Afzal, Elisabeth Kampmann, Flavie Lavoie-Cardinal, Tobias Scheidt, Prorektor Peter Haring Bolivar (v. li.)

**Preis für ausländische Studierende:**

Flavie Lavoie-Cardinal: „Photoluminescence of divalent lanthanides and excitons in chloride host lattices“ (Dissertation)  
Betreuerin: Prof. Dr. Claudia

Wickleder (Naturwiss.-Techn. Fakultät, Dept. Chemie)

**DAAD-Preis:**  
Faria Afzal: „A Novel Method for Petroleum-based Accelerant Detection in Arson with Gas Chromatography-Mass

Spectroscopy in Combination with Multivariate Data Analysis“ (Masterarbeit)  
Betreuer: Dr. Henning Beer (Naturwiss.-Techn. Fakultät, Dept. Chemie)

## Wie wird die Universität Siegen 2020+ aussehen?

Eine Woche lang diskutierte die Universität Siegen im November unter dem sperrigen Schlagwort „Hochschulstandortentwicklungsplanung“, wie sie in den Jahren ab 2020 aussehen wird – und das im wortwörtlichen Sinne.

Es ging um die zentralen Fragen, welchen Raumbedarf die Universität ab 2020 haben wird, wo diese Flächen liegen sollen und wie sie beschaffen sein müssen.

Die drei Kriterien – Quantität, Lokalität und Qualität – verdeutlichen bereits, dass diese Diskussion alle Bereiche der Universität umfasst. Die Universitätsleitung hat wegen dieser Komplexität mit der Firma „rheform“ ausgewiesenen externen Sachverständigen eingeschaltet, um diesen Prozess zu gestalten und zu begleiten.

Joachim Heintze von „rheform“ machte darum auch gleich zu Beginn der einwöchigen Workshop-Reihe deutlich, wie viele Parameter es bei den Planungen zu berücksichtigen gilt. Dennoch ist diese Arbeit nötig und unverzichtbar, denn eine Hochschulstandortentwicklungsplanung ist eine unerlässliche Voraussetzung, um den Prozess der Umstrukturierung der Universität durch eine angemessene Planung der räumlichen Ressourcen zu begleiten. Auf diesem Wege sollen die Anforderungen an Quantität und Qualität von Gebäuden und Räumen definiert werden. Sie werden dann auch zur Grundlage für die Bereitstellung entsprechender Mittel durch das Land.

Auf der Basis der Universitätsstrategie, sich als Forschungsuniversität zu etablieren, stellten die „rheform“-Vertreter verschiedene Szenarien dar. Diese stützen sich auf den zentralen Parameter Personal und sollen Planungsvarianten für mögliche Entwicklungen der notwendigen Flächen darstellen. Die vorgestellten Szenarien sahen in unterschiedlichem Umfang eine Umwandlung von Professorenstellen in wissenschaftliche Mitarbeiterstellen vor, um das in Siegen für eine Forschungsuniversität ungünstige Verhältnis von Professoren zu Mitarbeitenden zu verbessern.

Eines aber stellt Rektor Prof. Holger Burckhart klar: „Die Szenarien sind Grundlagen für Flächenberechnungen; sie ersetzen keinesfalls die uniinterne Diskussion darüber, in welcher Form und in welchem Ausmaß die Stellenumwandlungen vorgenommen werden sollen.“ □

Matthias Weipert



## DFG bewilligt Graduiertenkolleg „Locating Media“

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat die Einrichtung eines Graduiertenkollegs GRK 1769 „Locating Media“ an der Universität Siegen bewilligt. Die Laufzeit beträgt zunächst viereinhalb Jahre und beginnt im Oktober 2012.

„Das Graduiertenkolleg ‚Locating Media‘ wird von der DFG als ein Pionierprojekt gesehen, das einen neuen Forschungsschwerpunkt der Medienwissenschaft in Deutschland verspricht, und das, wie uns von den Gutachtern bestätigt wurde, in dieser Form nur in Siegen zustande kommen konnte“, erklärte Professor Dr. Erhard Schüttelpelz, Sprecher des Graduiertenkollegs und Professor für Medientheorie an der Universität Siegen. „Das Rektorat hat durch die kluge Förderung der Graduiertenschule ‚Locating Media‘ 2008 den Grundstein für die Antragsphase gelegt, was beweist, wie wichtig die Förderung von Forschungsinitiativen ist, die sich selbst aus den Fakultäten und auch zwischen den Fakultäten organisieren.“

**Qualität der Siegener Medienforschung eindrucksvoll bestätigt**

Rektor Holger Burckhart beglückwünschte die elf Antrags-

stellerinnen und Antragsteller, darunter drei Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, zu ihrem Erfolg. „Die Bewilligung des Graduiertenkollegs ist ein großer Erfolg für die Universität Siegen. Sie zeigt eindrucksvoll, dass die Siegener Medienwissenschaft durch die Weiterentwicklung ihres bisherigen Ansatzes hervorragende Forschungsleistungen erbringt. Der Erfolg wird nicht nur diesen Forschungsschwerpunkt, sondern die Forschung insgesamt in Siegen stärken“, so der Rektor. In Siegen werden im Rahmen des Graduiertenkollegs künftig elf Doktoranden- und eine Postdoktorandenstelle besetzt werden können.

**„Wiedergeburt des Ortes“**

Sogenannte „Geomedien“ wie Google Earth gewinnen zunehmend an Bedeutung. Dabei handelt es sich um Medien, die unseren Umgang mit Raum und Ort

reorganisieren, und deren Inhalte und Nutzung sich je nach dem konkreten physischen Ort verändern. Beispiele sind auch multimediale Stadtpläne oder Routenplaner, mit deren Hilfe man sich überall auf der Welt orientieren kann. Im Zuge der globalen digitalen Vernetzung und einer Ausbreitung neuer mobiler Endgeräte wird diese Entwicklung immer wichtiger.

Das Graduiertenkolleg „Locating Media“ widmet sich der Erforschung orts- und situationsbezogener Medienprozesse durch orts- und situationsbezogene Methoden. Dieses Programm verknüpft internationale Entwicklungen der Medienforschung mit einer aktuellen Verlagerung medialer Innovationen. Wurde die Entstehung neuer Medien lange Zeit mit einer „Entortung“ der Kommunikation verbunden, ist diese Entwicklung im Zuge der weltweiten digitalen Vernetzung und der Verbreitung mobiler

Nutzungsformen ins Gegenteil umgeschlagen: Sowohl in der medientechnischen Entwicklung als auch in der Medienforschung selbst hat eine „Wiedergeburt des Ortes“ stattgefunden. Neue Medientechniken und neue qualitative Medienforschungen richten sich gleichermaßen auf die Aufgabe, den Ort des Mediums und die eigenen Praktiken angemessen zu lokalisieren und durch angemessene Verfahren zu situieren.

Insbesondere ethnographische Methoden haben in den letzten Jahren die Medienforschung umgestaltet und zu präziseren Fragen und Begriffen angeleitet.

**Grundstein Graduiertenschule**

Der Ansatz wurde bereits in gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen der Antragsteller erprobt und in den letzten Jahren im Rahmen einer von der Universität Siegen vorfinanzierten „Graduiertenschule“ weiterentwickelt. Das Graduiertenkolleg verknüpft Kompetenzen aus sozial-, informatik- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen, die entsprechende Pionierforschungen entwickelt haben, mit einer langen lokalen Tradition der medienwissenschaftlichen Forschung und Theoriebildung. Das Graduiertenkolleg setzt sich zum Ziel, diesen praxistheoretischen Konsens durch eine interdisziplinäre und internationale Diskussion zu vertiefen, und zwar in allen ihren beteiligten Fächern: der Medienwissenschaft, Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft, Ethnologie, Linguistik, Medieninformatik, Wissenschaftsforschung und Mediengeographie. □

Gabriele Schabacher  
Erhard Schüttelpelz



## Ehrendokortitel für Professor Dr. Dr. h.c. Hermann Simon

Mit Professor Dr. Dr. h.c. Hermann Simon ernannte die Universität Siegen im November ihren 29. Ehrendoktor. Professor Hermann Simon erhält die Ehrendoktorwürde wegen seiner wissenschaftlichen Beiträge zum Marketing und Strategischen Management und der Anwendung theoretischer Erkenntnisse in der Praxis, verliehen von der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht. Er ist u.a. Autor des weltweit bekannten Buches „Hidden Champions“.



Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Simon (Mitte) im Kreise der Laudatoren und Festredner (v.li.): Prof. Dr. Herbert A. Henzler (Ehem. Chairman McKinsey Europe), Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Brockhoff (WHU - Otto Beisheim School of Management, Vallendar), Prof. Dr. Erwin Pesch (Fakultät Wirtschaftswissenschaften), Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart

„Es ehrt die Fakultät, dass Sie den Ehrendokortitel annehmen“, begrüßte Professor Joachim Eigler, Prodekan der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht Hermann Simon zur akademischen Feier. Auch Rektor Holger Burckhart verband mit dem Dank an den neuen Ehrendoktor, den Siegener Dokortitel ehrenhalber zu tragen die Hoffnung, dass er möglichst oft den Weg nach Siegen finden werde und wendete ein Zitat Simons auf ihn selbst an: „Den Preis vergisst man, die Qualität bleibt“.

Hermann Simon befasste sich bereits in seiner Dissertation mit Preisstrategien bei der Markteinführung neuer Produkte. Die Beschäftigung mit preispolitischen Themen stand im Mittelpunkt seiner Forschung, jedoch befasst er sich ebenfalls mit markorientierten Unternehmensstrategien, insbesondere Wettbewerbsstrategien. Weltweit bekannt ist sein Buch „Hidden Champions“, das in 15 Sprachen übersetzt wurde und in dem er die Erfolgsstrategien mittelständischer Unternehmen charakterisiert, die ohne große Bekanntheit in der Öffentlichkeit mit ihren Produkten zu Weltmarktführern wurden und von denen vor allem im Sieger- und Sauerland viele beheimatet sind.

In seinem neuesten Buch „Die Wirtschaftstrends der Zukunft“ beschreibt Simon Änderungen des Käuferverhaltens, Konsequenzen der Digitalisierung, Vernetzung und Globalisierung. Er steht in hervorragender Weise für die Verbindung exzellenter wissenschaftlicher Leistung und ihrer Umsetzung in Unternehmen.

Hermann Simon studierte, promovierte und habilitierte bei Prof. Horst Albach an der Universität

Bonn, war Professor an den Universitäten Bielefeld und Mainz und gründete 1985 die Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partner, die mittlerweile mehr als 500 Mitarbeiter in über 20 verschiedenen Ländern beschäftigt. 1995 gab er seine gesicherte Position als Universitätsprofessor auf und widmete sich ausschließlich der Beratung. Seine wissenschaftliche Tätigkeit gab er jedoch nie auf und war als Gastprofessor in Harvard, Stanford, MIT und der London School of Economics tätig. Seine Veröffentlichungsliste umfasst mehr als 30 Bücher und eine nahezu endlose Liste von Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, Kommentaren oder Interviews in Radio und Fernsehen. Er beriet Audi, BMW, Porsche und viele andere, schreibt regelmäßig im „Manager Magazin“ eine Kolumne, erhielt mehrere Preise und Auszeichnungen. „Simon hinterfragt die Strategien deutscher Unternehmen“, schrieb die Frankfurter Allgemeine Zeitung im April 2011.

Prof. Simon war auf Einladung der ehemaligen Siegener Kollegen Andreas Pinkwart und Peter Letmathe mehrmals zu Vorträgen an der Universität Siegen und arbeitet seit über zehn Jahren mit Professor Erwin Pesch von der Fakultät III zu Themen des Projektmanagements und der Logistik. Beide lernten sich in Bonn kennen, als Pesch Professor an der Universität Bonn war und wo Hermann Simon den Sitz seines Unternehmens hat.

Mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde an Professor Simon ist es der Universität Siegen gelungen, einen Wissenschaftler und Unternehmer höchsten Ranges zu gewinnen, von dem Studierende und Mitarbeiter, aber auch die Region erheblich profitieren können. □ *Erwin Pesch/KLJ*

## Forschungsorientierte DFG-Gleichstellungsstandards: Universität Siegen erreicht Stadium 4

Einen großen Erfolg konnte die Universität Siegen in diesem Jahr bei der Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der Deutschen Forschungsgemeinschaft erzielen. Nach Auswertung des Zwischenberichts 2011 wurde sie in Stadium 4 eingestuft, dies ist das höchste Umsetzungsstadium der Gleichstellungsstandards. Die Universität Siegen gehört damit zu den 20 erfolgreichsten Hochschulen bundesweit.

Für Projektanträge in koordinierten Verfahren der DFG bedeutet dies künftig die grundsätzliche Zustimmung im Hinblick auf den Gleichstellungsaspekt.

### Überzeugende Gesamtstrategie

In der Begründung der Jury wurden der Universität eine überzeugende Gesamtstrategie in der Gleichstellung und eine gute Verankerung von Gleichstellung auf Leitungs- und FakultätsEbene attestiert. Von der DFG wurden dabei besonders der Umfang der bereits implementierten Maßnahmen zur Gleichstellung hervorgehoben, wie die Höhe der für Gleichstellung eingesetzten finanziellen Mittel, die Angebote zur Kinderbetreuung, die Auszeichnung der Universität mit dem TOTAL E-QUALITY Award und die Einbindung der

Forschung, z.B. durch das universitätseigene Zentrum für Gender Studies (Gestu\_S).

Von den bis 2013 geplanten Aktivitäten wurden die Ausweitung der Datenerhebung und -analyse, der Ausbau bestehender Coaching- und Mentoring-Angebote sowie die Erstellung eines Konzepts für das Gender- und Diversity-Management als besonders relevant angesehen.

### Wichtige Facette bei Fördermittelentscheidung

Die forschungsorientierten Gleichstellungsstandards wurden 2008 von der DFG beschlossen. Mit der Einführung der Gleichstellungsstandards ist die Verpflichtung der Mitgliedshochschulen verbunden, 2009, 2011 und 2013 jeweils einen Bericht zur Umsetzung der strukturellen und per-

sonellen Maßnahmen vorzulegen. Die Bewertung der Berichte wird von der Arbeitsgruppe „Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards“ vorgenommen, die aus dem Kreis der Mitglieder gebildet wurde. Die Bewertungen reichen von „Stadium 1 – Erste Schritte zur Umsetzung wurden eingeleitet“ bis zu „Stadium 4 – Ein bereits erfolgreich etabliertes Konzept wird weitergeführt und durch weitere innovative Ansätze ergänzt“.

Die Information darüber, in welchem Stadium sich eine Hochschule befindet, fließt mit in die Förderentscheidung über Anträge in koordinierten Verfahren der DFG ein (Exzellenzinitiative, Sonderforschungsbereiche, Graduiertenkollegs). Insgesamt lagen dem Gremium 68 Berichte von Mitgliedshochschulen vor. Stadium 4 haben bisher folgende Hochschulen erreicht: RWTH Aachen, FU Berlin, HU Berlin, TU Berlin, Universität Bielefeld, Universität Bremen, Universität Duisburg-Essen, TU Dortmund, Universität Frankfurt/M., Universität Freiburg, Universität Göttingen, Universität Hamburg, Universität Konstanz, Universität Münster, Universität Oldenburg, Universität Osnabrück, Universität Paderborn, Universität Siegen, Universität Trier, Universität Tübingen. □

*Elisabeth Heinrich*



Wir suchen

## Hochschulabsolventen (m/w)

insbesondere aus den Fachbereichen

- Wirtschaftsingenieurwesen
- Maschinenbau
- Betriebswirtschaft

Betätigungsfelder gibt es viele bei uns! Einige davon sind: Produktion | Sales | Technical Development | Process & Project Management



Ausführliche Stellenausschreibungen unter [www.kirchhoff-gruppe.de/cms/karriere](http://www.kirchhoff-gruppe.de/cms/karriere)

Sicherheit entwickeln, Leichtigkeit entdecken. Leichtbau ist eines der zentralen Themen bei der Entwicklung des Autos der Zukunft. Und es ist unser Thema.

### WIR.BEWEGEN.ZUKUNFT.

Als ein international führender Zulieferer der Automobilbranche suchen wir Talente, die die Herausforderung lieben. Gestalten Sie Ihre Zukunft gemeinsam mit uns.



# Siegener Wasserwirtschaftler bilden Experten weiter

Helge Bormann, Professor für Wasserwirtschaft (Fakultät IV) und seine Mitarbeiterin M.Sc. Ingrid Althoff haben im September in Bahia Blanca (Argentinien) zusammen mit der Universidad Tecnológica Nacional Bahia Blanca ein DAAD-Alumni-Expertenseminar zum Thema „Water Governance and Wastewater Management in the scope of Water Quality Management in Latin America“ durchgeführt.

Wasserversorgung und Abwassermanagement stellen im semi-ariden Klima der Pampa zentrale gesellschaftliche Probleme dar. Während die Wasserverfügbarkeit deutlich unter dem mittleren Wert in der Bundesrepublik liegt, übersteigt der Wasserverbrauch den in Deutschland um ein vielfaches.

So herrscht in trockenen Jahren einerseits Wassermangel, andererseits werden Abwässer zur Hälfte ungeklärt in die Gewässer eingeleitet. Da auch die restlichen 50% der Abwässer nach deutschen Maßstäben nur ungenügend geklärt wieder eingeleitet werden, ist die Wasserqualität in der Folge ein erhebliches Problem. „In den ländlichen Regionen Argentiniens werden sogar nur etwa 1% der Abwässer geklärt wieder in die Gewässer eingeleitet“, weiß Sergio Eduardo, Ingenieur an der Universität La Plata (Argentinien).

## Gebraucht werden zunächst einfache Lösungen

Im Rahmen des Seminars wurden sowohl Beiträge deutscher Experten zum Stand der Abwasserbehandlung sowie des Managements der Gewässergüte in Deutschland – Prof. U. Austermann Haun (FH Westfalen-Lippe) Prof. M. Barjenbruch (TU Berlin) Prof. H. Bormann und M.Sc. I. Althoff (Universität Siegen) – als auch Beiträge lateinamerikanischer Experten zu regionalen Problemen im Wassersektor diskutiert. Das Interesse der la-

teinamerikanischen Teilnehmer fokussierte sich vor allem auf den aktuellen Stand der Technik von Wasserqualitätsmanagement und Abwasseraufbereitung in Deutschland. Jedoch wurde die Übertragbarkeit der Systeme auf lateinamerikanische Verhältnisse auch kritisch hinterfragt. „In vielen Fällen wird es nicht möglich sein, europäische Standards und Lösungen direkt auf Lateinamerika zu übertragen“, so Professor Miguel Reichert, Universität Santa Maria (Brasilien). „Gebraucht werden zunächst einfache Lösungen, die den derzeitigen Zustand kurzfristig verbessern.“



Wasser-Experten aus Lateinamerika bei der Gruppenarbeit in Bahia Blanca.

Im Rahmen einer Projektstudie über das Wasser- und Abwassermanagement im Einzugsgebiet des Sauce Grande River nordöstlich von Bahia Blanca wurde eine Exkursion in das Einzugsgebiet, inklusive der Besichtigung eines Naturparks unternommen. Auch die Talsperre, die der regionalen Trinkwasserversorgung dient, wurde besichtigt. Den Teilnehmern wurden so wertvolle Eindrücke des Naturraums sowie der Flächennutzung vermittelt.



Teilnehmer des DAAD Alumni-Expertenseminars in Bahia Blanca: Prof. Dr. Helge Bormann (re. u.), Prof. Dr. Ute Austermann-Haun (3.v.li.), Prof. Dr. Mathias Barjenbruch (4.v.li.), M.Sc. Ingrid Althoff (5.v.li.)



Dr. Sergio Zalba (Universität Bahia Blanca) erläutert das Konzept des Naturparks in den Sierras de la Ventana, Argentinien.

Ergebnisse der Projektstudie zeigen, dass in Lateinamerika sowohl technische als auch institutionelle Defizite dazu führen, dass Ressourcen nicht nachhaltig genutzt werden. Wasser ist nahezu kostenlos, und die verbrauchte Menge wird nicht registriert. Die Motivation für einen sparsamen Umgang mit Wasser ist demzufolge gering. Schließlich fehlt auch der politische Wille, die wasserwirtschaftlichen Proble-

me nachhaltig anzugehen. „In der Stadt Bahia Blanca findet kein integriertes Wassermanagement statt“, mahnt deshalb die Ingenieurin Olga Cifuentes von der Technischen Universität Bahia Blanca. Von ihrer Arbeitsgruppe wird z. T. ein nationales Regelwerk zur Nutzung von Wasser und Abwasser erarbeitet. Hauptergebnis der Pilotstudie sowie des Seminars ist: das Deutsche Wasserver- und Abwasserentsorgungssystem ist eines der am entwickeltesten und am besten gewarteten Systeme der Welt. Es ist jedoch nicht direkt in Länder Lateinamerikas übertragbar. Die deutsche Technologie stößt zwar auf großes Interesse, wichtig sind jedoch zunächst auch vorläufige, einfachere und robuste Technologien, die den Status quo verbessern und die richtige Entwicklungsrichtung vorgeben.

## Praxis, Technik, Regionalbezug

Die Teilnehmer des Seminars lobten vor allem die Kombination von Praxisbezug, Stand der Technik und regionaler Problemstellung: „It was very interesting to analyze common Latin-American problems with a Germanic perspective. As Einstein said: We cannot solve our problems using the same thinking we used when we created them.“

Auf Basis der erzielten Ergebnisse wurden bereits in Bahia Blanca vielversprechende Projektideen für zukünftige Forschungsvorhaben mit lateinamerikanischen Partnern diskutiert. Konkrete Anfragen zur Beantragung bzw. Durchführung weiterer Fortbildungs-Seminare liegen aus Brasilien, Kolumbien und Mexiko vor. □

Helge Bormann  
Ingrid Althoff

## Wassermangel und Hochwasser Wissen für die globalen Herausforderungen

Seit vielen Jahren arbeitet das das Forschungsinstitut Wasser und Umwelt (fwu) unter der Leitung von Professor Jürgen Jensen auf dem Gebiet der wasserwirtschaftlichen Risikoanalyse und Klimafolgenforschung. Im September beteiligte sich das fwu am DAAD-Programm zur Verbesserung der Ausbildungssituation von Ingenieurinnen und Ingenieuren in Entwicklungsländern in Bahir Dar (Äthiopien).

Als ein Baustein innerhalb des exceed-Programmes führte die TU Braunschweig dort ein „Expert Seminar on Sustainable Flood Risk Analysis and Management“ durch, bei dem international renommierte Experten zum Themengebiet der wasserwirtschaftlichen Risikoanalysen referierten. Auf Einladung der TU Braunschweig beteiligte sich das Forschungsinstitut Wasser und Umwelt an der Durchführung dieses Seminars.

### Risiken abschätzen, Strategien erarbeiten

Über zwei Wochen wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Themenkomplex der wasserwirtschaftlichen Risikoanalysen intensiv vermittelt. Ziel dieser Risikoanalysen ist, das gegenwärtige Risiko durch Hochwasserereignisse zu bestimmen, zukünftige Risiken abzuschätzen und Strategien zu erarbeiten, wie Risiken reduziert werden können, um so die möglichen nachteiligen Folgen von Extremereignissen für

Menschen, Umwelt und Kulturgüter so gering wie möglich zu halten.

Der Teilnehmerkreis setzte sich aus Doktorandinnen und Doktoranden und in der Praxis tätigen Ingenieurinnen und Ingenieuren aus Brasilien, Mexiko, Äthiopien, Ägypten, Iran und Jordanien zusammen.

Inhaltlich wurden die Grundlagen zu hydrologischen Gefahrenquellen wie Hochwasser und Sturmfluten gelehrt, die durch Vorträge zu den Gefährdungen auf Bauwerke ergänzt wurden.

Wie Risiken ermittelt werden und Restrisiken reduziert werden, wurde zusätzlich auch anhand praxisnaher Beispiele verdeutlicht. Dr.-Ing. Christoph Mudersbach (fwu) nahm an dem Expert-Seminar teil, er hielt eine Lehrinheit zu statistischen Verfahren im Bereich der Hydrologie und der Sturmflutforschung. □

## Alles außer gewöhnlich.

Ihr Einstieg bei Lidl – mehr Informationen unter [www.karriere-bei-lidl.de/trainee](http://www.karriere-bei-lidl.de/trainee)



### Wir haben mehr zu bieten. Auch für Sie!

Möchten Sie Führungsverantwortung, überdurchschnittliches Gehalt und viel Abwechslung – direkt nach dem Studium? Dann kommen Sie doch zu Lidl! Als Trainee (w/m) zum Verkaufsleiter bekommen Sie von Anfang an 60.000 € Einstiegsgehalt mit attraktiver Entwicklung und einen neutralen Firmenwagen, den Sie auch privat nutzen können. Individuell zugeschnittene Weiterbildungsprogramme unterstützen Sie bei Ihrer Karriereplanung. Wenn Sie ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, ein vorbildliches Auftreten und Spaß an neuen Herausforderungen mitbringen, sind Sie bei uns genau richtig. Worauf warten Sie noch? Wir freuen uns auf Sie!



Konsumentenbefragung von 48.000 Verbrauchern. Durchgeführt von Q&A Research & Consultancy im Zeitraum von 07.02.2011 bis 08.05.2011. Ausgezeichnet wurden 21 Unternehmen in 24 Kategorien sowie ein Gesamtsieger.

Mehr Informationen unter [www.karriere-bei-lidl.de/trainee](http://www.karriere-bei-lidl.de/trainee)



EINSTIEG BEI LIDL

Lidl lohnt sich.

Personalien

**Ruf angenommen**  
an die Universität Hannover  
*Prof. Dr. Christiana Weber-Tiedge*  
(Fakultät für Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht/ BWL: Entrepreneurship und Innovationsmanagement)

**Ruf erhalten**  
an die Universität Tübingen  
*Prof. Dr. Doreen Bryant*  
(Philosophische Fakultät, Germanistik/Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik)

an die Universität Mainz  
*Prof. Dr. Christina Eberl-Borges*  
(Fakultät III, Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt Wertschöpfungsmanagement insb. in kleinen und mittleren Unternehmen)

an die Universität Chemnitz  
*PD Dr.-Ing. Michael Groß*  
(Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Maschinenbau)

an die Universität Basel  
*Prof. Dr. Axel Paul*  
(Philosophische Fakultät, Soziologie)

an die Universität Hamburg  
*Prof. Dr. Andreas Stierle*  
(Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Festkörperphysik)

**Ernennung zum/r  
Universitätsprofessor/in**  
*Dr. Thorsten Feldmann*  
(Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Theoretische Physik)

*Dr.-Ing. Holger Foysi*  
(Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Strömungsmechanik)

*Dr. Britta Thörle*  
(Philosophische Fakultät, Romanistik/Angewandte Sprachwissenschaft)

**Ernennung zum/r  
Juniorprofessor/in**  
*Dr. Gabor Erdelyi*  
(Fakultät für Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht, Entscheidungs- und Organisationstheorie)

*Dr. Bernd Wagner*  
(Fakultät Bildung • Architektur • Künste, Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sachunterrichtsdidaktik)

**Promotionen**  
*Jens Ahlhaus*  
(Fakultät III Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht)  
Thema: „Verwaltungsrechtliche Verträge im Immissions- und Gewässerschutzrecht“

*Friedrich Martin Gottfried Arnold*  
(Philosophische Fakultät, Ev./Kath. Theologie)  
Thema: „Gütekraft: Zur Wirkungsweise erfolgreicher, gewaltfreier Konfliktaustragung bei Hildegard Goss-Mayr, Mohandas K. Gandhi und Bart de Ligt. Vergleich und Synthese der Auffassungen von Protagonistinnen der Gewaltfreiheit aus unterschiedlichen

chen weltanschaulichen Traditionen“  
*Björn Brüser*  
(Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Dept. Physik)  
Thema: „Coherent Light Scattering from Photonic Crystals and Phase Lattices“

*Valentin Fedl*  
(Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Dept. Physik)  
Thema: „Development of Infrared Silicon BIB Detectors with Integrated Linear Amplification“

*Özgül Gün*  
(Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Dept. Anorg. Chemie)  
Thema: „Synthesis, Characterization and Structural Chemistry of Lithium Seleno-Argyrodites“

*Yousef Hazem*  
(Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Dept. Physik)  
Thema: „Energy Dependent Charge Spread Function in a Dedicated Synchrotron Beam pnCCD Detector“

*Nikolaus Hohl*  
(Fakultät III Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht)  
Thema: „Nutzen als Basis von Kaufentscheidungen. Die Bedeutung von Bedürfnissen und Ressourcen für das Konsumentenverhalten“

*Philippa Jaenecke*  
(Fakultät III Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht)  
Thema: „Die gesetzlichen Grundlagen der Hinterbliebenensicherung im europäischen Rechtsvergleich“

*Katharina Jäger*  
(Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Dept. Chemie)  
Thema: „Untersuchung der Wechselwirkungen Polycyclischer Azoniahetarene mit Quadruplex-DNA“

*Tobias Kegel*  
(Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Dept. Mathematik)  
Thema: „Simulation and Estimation of Operator scaling stable random Fields“

*Christoph Klein*  
(Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Dept. Physik)  
Thema: „Berechnung hadronischer Übergangsamplituden in der Charm-Physik“

*Judith Maria Link*  
(Philosophische Fakultät, Soziologie)  
Thema: „Schichtspezifische Benachteiligung im allgemeinen Bildungswesen – ein Vergleich zwischen Kanada und Deutschland“

*Vera Nickel*  
(Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Dept. Chemie)  
Thema: „Elektronchemische Untersuchungen an Lithiumargyroditen und Beiträge zur Strukturchemie von  $\text{In}_3\text{S}_{\text{vera}}\text{Cl}^{\text{I}}$ “

*Mario Petri*  
(Fakultät III Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht)  
Thema: „Bildungspolitik und Personalentwicklung – Eine Betrachtung der politischen Sicherung von Humanressourcen“

*Johannes Rath*  
(Fakultät III Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht)  
Thema: „Partnerselektion bei Marketingkooperationen: Erfolgsfaktoren am Beispiel des Co-Advertising“

*Julian Winkler*  
(Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät, Dept. Maschinenbau)  
Thema: „Investigation of Trailing-Edge Blowing on Airfoils for Turbomachinery Broadband Noise Reduction“

Die Universität trauert

Professor Dr. Edgar Reimers

**Am 11. September ist Professor Dr. Edgar Reimers gestorben. Edgar Reimers (geb. 1924 in Libau, Lettland) wurde bereits 1964 als Professor für Pädagogik an die eben neu gegründete Pädagogische Hochschule in Siegen berufen. Im Gründungsrekortat der 1972 gegründeten Universität-Gesamthochschule Siegen war Edgar Reimers von Beginn an ein gutes Jahrzehnt lang Konrektor und Vorsitzender der Kommission für Lehre und Studium. Nach dem Ende des Wintersemesters 1990 wurde er emeritiert.**



Nach einer Landwirtschaftslehre hat er zunächst an der Pädagogischen Hochschule in Lüneburg studiert, daran anschließend Pädagogik, Soziologie, Evangelische Theologie an der Universität Göttingen. Dort wurde er 1957 mit einer Arbeit über „Recht und Grenzen einer Berufung auf Luther in den neueren Bemühungen um eine evangelische Erziehung“ promoviert. Zwei Jahre lang war er Volksschullehrer, dann Assistent und Dozent an der Pädagogischen Hochschule Hannover, dann in Münster, bevor er 1964 als Professor für Pädagogik nach Siegen kam. An der „Schule“, wie sie zum Teil noch heute im Volksmund heißt, war es vor allem die Lehrerbildung, die Edgar Reimers am Herzen lag und deren Ausgestaltung er wesentlich mit geprägt hat. Über die Umbrüche hinweg, auf die die offiziellen Namen der „Schule“ hinweisen, hat er versucht, die Bedingungen für eine Lehrerbildung zu schaffen, wie er sie in seiner Ausbildung erfahren und kennen gelernt hat: ein

wissenschaftlich fundiertes und am Gelingen von Erziehung und Unterricht interessiertes akademisches Studium angehender Lehrer. Als Lehrer seinerseits hat er seine Studenten geschätzt und ernst genommen. Ungezählte Lehrerinnen und Lehrer in Siegen und Umgebung sind durch seine Seminare gegangen; zu vielen hat er über viele Jahre Kontakt gehabt und von manchen Schicksalen wusste er noch lange danach präzise zu erzählen. In seinen frühen akademischen Jahren hat Reimers mit dem älteren Kollegen und Freund Hans Hermann Groothoff ein seinerzeit sehr einflussreiches „Pädagogisches Lexikon“ herausgegeben sowie die pädagogischen Schriften von Immanuel Kant. Nach dem Ende des Konrektorats hat er dann damit begonnen, Material zur Geschichte des Schulwesens im Siegerland zu sammeln. Davon zeugen einige Aufsätze, zum Beispiel über „Die Elementarschulen und ihre Lehrer im Siegerland zwischen 1815 und 1914“ oder „Lernen unterm Kir-

chendach. Siegener Schulen um 1800“. Leider ist er zu einer zusammenfassenden Monographie nicht mehr gekommen. Als Kollege hat er Jüngeren geholfen, sich an der Universität zurechtzufinden. Er und seine Frau haben immer wieder Gelegenheiten gesucht und gefunden, Alt und Jung im Fachbereich über das Dienstliche hinaus zusammen zu bringen. In der oft beschwerlichen Arbeit in den vielen Gremien der Universität hatte er sein Ziel vor Augen, nahm aber auch andere Vorstellungen ernst; in Kontroversen war er um Ausgleich und hilfreiche Kompromisse bemüht. Auch nach seiner Emeritierung durfte man ihn um Rat fragen. Die Universität Siegen hat einen ihrer Gründer, die älteren unter ihren Mitgliedern einen geschätzten Kollegen und die ehemaligen Studenten einen guten Lehrer verloren.

Peter Menck

Professor Dr. Wolfgang Birkenfeld

**Nur wenige Tage vor Vollendung seines 79. Lebensjahres verstarb im September der langjährige Siegener Hochschullehrer Wolfgang Birkenfeld.**



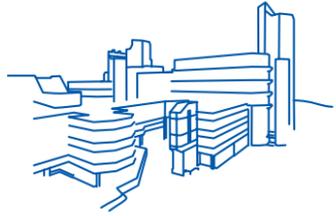
Nach Stationen u.a. in Braunschweig und Duisburg lehrte Wolfgang Birkenfeld seit 1972 bis zu seiner Emeritierung 1997 in Siegen, wo er den Lehrstuhl für Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte innehatte. Wolfgang Birkenfeld gehörte zu den Hochschullehrern ‚der ersten Stunde‘ an der damals neu gegründeten Gesamthochschule Siegen. Er wirkte maßgeblich mit am Auf- und Ausbau des zunächst noch kleinen Faches Geschichte an der jungen Universität, war viele Jahre Sprecher des Faches Geschichte und auch Dekan im damaligen Fachbereich 1 (Sozialwissenschaften, Philosophie, Theologie, Geschichte, Geographie). In der akademischen Lehre stand Wolfgang Birkenfeld, der selbst über mehrjährige Schulpraxis verfügte, stets für eine schulnahe Lehrerausbildung. Wichtig war für ihn der Kontakt zu den heimischen

Schulen und deren Lehrerschaft, den er nutzte, um den notwendigen Praxisbezug der Universität zu einer sich stetig wandelnden Schulrealität zu gewährleisten. Mit viel Zeitaufwand organisierte und betreute er Schulpraktika der Lehramtsstudierenden. Eine Herzensangelegenheit waren ihm die besonderen Bedürfnisse angehender Grundschullehrerinnen und -lehrer, die in Wolfgang Birkenfeld ihren Ansprechpartner im Fach Geschichte hatten. Als junger Wissenschaftler wandte er sich zunächst der Zeitgeschichte zu. Seine in Göttingen vorgelegte Dissertation zu einem wichtigen Thema der Wirtschaftsgeschichte des Dritten Reiches – „Der synthetische Treibstoff 1933–1945“ – ist ein Standardwerk. In seiner späteren Arbeit widmete er sich vor allem der Geschichtsdidaktik. Wolfgang Birkenfeld avancierte zu einem der bedeutendsten

deutschen Schulbuchautoren. Das von ihm betreute Unterrichtswerk „Die Reise in die Vergangenheit“ war an vielen deutschen Schulen verbreitet und erlebte nicht nur eine millionenfache Auflage, sondern sogar eine Übersetzung ins Japanische.

Sein Engagement und seine Leistungen verschafften dem Verstorbenen weit über den Kreis der Fachkolleginnen und -kollegen hinaus ein hohes Ansehen.

Harald Witthöft  
Cornelius Neutsch



## Neuer Internetauftritt der UB

Seit der Einführung des neuen Corporate Design überarbeiten die Fakultäten und Einrichtungen der Universität Siegen nach und nach die Gestaltung ihrer Informationsmaterialien und Internetpräsenzen. Auch das Webteam der Universitätsbibliothek hat in den vergangenen Monaten daran gearbeitet, den Internetauftritt der Bibliothek dem neuen Design anzupassen.

**Gruppenarbeitsräume**

Für die Arbeit in Kleingruppen stehen Ihnen Gruppenarbeitsräume zur Verfügung, die während der gesamten Öffnungszeit frei zugänglich sind. Aufgrund der großen Nachfrage ist eine vorherige Reservierung dieser Räume bei den jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angefordern zu müssen.

Bitte beachten Sie auch in den Gruppenarbeitsräumen die Regelungen der Benutzungspolitik der Bibliothek.

Sie finden Gruppenarbeitsräume an folgenden Bibliotheksstandorten:

**Hauptbibliothek Adolf-Reichwein-Straße (AR)**

- Ebene 1: 3 Gruppenarbeitsräume
- Ebene 2: 1 Gruppenarbeitsraum

**Teilbibliothek Hilderstraße (H)**

- Ebene 4: 1 Gruppenarbeitsraum
- Ebene 5: 1 Gruppenarbeitsraum

**Teilbibliothek Paul-Bonatz-Straße (PB)**

- Obergeschoss: 1 Gruppenarbeitsraum

Gruppenarbeitsraum Hauptbibliothek AR, Ebene 1 | Gruppenarbeitsraum Hauptbibliothek AR, Ebene 2 | Gruppenarbeitsraum Teilbibliothek Hilderstraße | Gruppenarbeitsraum Teilbibliothek Paul-Bonatz-Straße

**Sonderlesesaal**

Der Sonderlesesaal in der Hauptbibliothek Adolf-Reichwein-Straße (AR), Ebene 0, bietet über 40 Arbeitsplätze in ruhiger Atmosphäre und ist während der gesamten Öffnungszeit zugänglich.

Hier können:

- Präsenzexemplare aus dem geschlossenen Magazin der Universitätsbibliothek Siegen und Fernleihebüchern, die nicht für die Ausleihe bestimmt sind, zu den Servicezeiten eingesehen werden.
- Die Nutzung des WLANs ist möglich.

Hauptbibliothek AR, Ebene 0, Sonderlesesaal

Ausschnitt der Seite „Lern- und Arbeitsplätze“

Rund 1.000 Webseiten mussten dazu in das neue System migriert, kontrolliert und z.T. nachbearbeitet werden. Diese Aufgabe wurde mit großem Engagement vorangetrieben. Mit Beginn des Wintersemesters konnte das Projekt jetzt mit einem erfolgreichen Relaunch zum 7. November 2011 abgeschlossen werden.

Die Internetseiten der Universitätsbibliothek zeigen sich nun in einer neuen grafischen Gestaltung. Der strukturelle Aufbau und die Inhalte wurden nur punktuell überarbeitet und ergänzt, so dass die Umstellung den Besuchern unserer Seiten keine Probleme entstehen.

**Ansprechpartner**

**Fachreferentin**  
Dr. rer. nat. Nikola Korb  
korb@ub.uni-siegen.de  
AR-UB 202, Tel.: 0271/740-4265

**Vertreter**

**Auskunft/Leihstelle**  
Hauptbibliothek Adolf-Reichwein-Straße (AR), Ebene 2  
ar-eb2@ub.uni-siegen.de  
Tel: 0271/740-4274

**Direkt ...**

- im Katalog recherchieren
- im Zeitschriftenverzeichnis recherchieren
- zur DigiBib-Metasuche
- zu unseren Datenbanken
- zu unseren elektronischen Zeitschriften
- zu unserer eBooks Übersicht
- zum Publikations- und Dokumentenserver OPUS
- zur Liste der Fachreferate

Screenshots: Beispiele für Inhalte der rechten Spalte

Die Punkte der Hauptnavigation „Recherche und Kataloge“, „Benutzung und Service“, „Auskunft und Schulung“ und „Über uns“ sind beibehalten worden. Von dort aus kann durch die vertraute Struktur in die thematisch zugeordneten Unterseiten navigiert werden.

Neu ist die sogenannte Marginalspalte am rechten Bildschirmrand. Dort werden besonders wichtige Informationen (z.B. Ansprechpartner) oder Links auf themenrelevante Bereiche eingefügt, die in der Navigationsstruktur z.B. erst in unteren Ebenen erscheinen würden, also nur durch mehrere Klicks erreichbar wären. Der Bereich für Inhalte und sachliche Informationen der neuen Internetseiten ist jetzt größer und präsentiert sich besser strukturiert. Die eingebauten Fotos illustrieren die einzelnen Themenbereiche zusätzlich. So können in vielen Fällen die angebotenen Informationen durch visuelle Eindrücke hilfreich ergänzt werden. Die Universitätsbibliothek hat mit der Umstellung ihrer Seiten auf das neue Corporate Design der Hochschule ihren Beitrag geleistet, durch ein nach Innen und Außen einheitliches Erscheinungsbild die Orientierung für Interessierte zu erleichtern. Spezifische Informationsressourcen der Bibliothek werden besser auffindbar und ihre Nutzung optimiert. □

Anja Jäger

[www.ub.uni-siegen.de](http://www.ub.uni-siegen.de)

Über Anregungen und Kritik freuen wir uns:  
[sekretariat@ub.uni-siegen.de](mailto:sekretariat@ub.uni-siegen.de)

## Narcisse Njoya Ngatat mit Verdienstmedaille des Deutschen Studentenwerks ausgezeichnet

Das Deutsche Studentenwerk hat dem Siegener Studenten Narcisse Njoya Ngatat eine Verdienstmedaille verliehen. Er erhält die Auszeichnung für sein außergewöhnliches Engagement für seine Kommilitoninnen und Kommilitonen. Die Auszeichnung ist exklusiv: Er ist der erste studentische Medienträger in der 90-jährigen Geschichte des Deutschen Studentenwerks.



Narcisse Njoya Ngatat zusammen mit DSW-Präsident Prof. Dr. Rolf Dobischat (re.) und dem Geschäftsführer des Siegener Studentenwerks Detlef Rujanski

DSW-Präsident Professor Rolf Dobischat überreichte die Verdienstmedaille im Siegener „Ars Mundi“ an Narcisse Njoya Ngatat. Dabei hob er besonders dessen Engagement, seine Beharrlichkeit und seinen Charme hervor. „Sie sind ein Held der Hochschule“, so Dobischat. Der Geschäftsführer des Siegener Studentenwerks Detlef Rujanski gehörte ebenso zu den Gratulanten wie Siegens stellvertretender Bürgermeister Jens Kamieth und der Vorsitzende des Siegener AStA, Julian Hopmann.

Für Narcisse Njoya Ngatat ist es nicht die erste Auszeichnung: Im Jahr 2007 bekam er den Preis des Integrationsrates der Stadt Siegen, 2010 hat er in Berlin den Studentenpreis für besonderes

soziales Engagement von der Bundesministerin für Bildung und Forschung Annette Schavan verliehen bekommen. Als Wohnheimtutor im Studentenwohnheim Engsbachstraße, wo er seit Beginn des Studiums wohnt, als Sprecher des dortigen Heimrates und Verwaltungsratsvorsitzender des Studentenwerks Siegen, ob als Mitglied im Studierendenparlament und des Studierendenrats des Deutschen Studentenwerks, als „User-Betreuer“ in seinem Wohnheim und Aktiver im AStA und im Senat der Universität Siegen: Der Maschinenbaustudent hat einiges an ehrenamtlichem Engagement

vorzuweisen. Der 34-Jährige, der in Kamerun geboren ist, hat zudem den Verein „Kameruner im Siegerland“ gegründet und setzt sich aktiv für die Integration ausländischer Studierender ein. So initiierte er z.B. auch den Bau einer Grillhütte in einer studentischen Wohnanlage. Nicht zuletzt sind auch dank seines Einsatzes Notquartiere entstanden, die Neuankömmlingen während der schwierigen Wohnungssuche zur Verfügung stehen.

Narcisse Njoya Ngatat bedankte sich für die Ehrung: „Indem ich anderen helfe, helfe ich mir selbst – und lerne noch etwas dabei.“ □

Josephine Thiel



**LINDE + WIEMANN** ist innovativer Partner der internationalen Automobilindustrie und beliefert seit mehr als 70 Jahren die weltweit agierenden Fahrzeughersteller sowie Zulieferer mit strukturelevanten Bauteilen und -gruppen. Wir nutzen in der Gestaltung und Umformung

von Metall unser jahrzehntelang erworbenes Knowhow sowie die Kreativität und Innovationsfähigkeit unserer mehr als 1900 Mitarbeiter.

Wir suchen Unterstützung für unseren **Standort in Dillenburg!**

## Verbindungs- und Anlagentechniker (M/W)

### AUFGABENGEBIET

- » Festlegen von Fertigungsabläufen/Layouts
- » Erstellen von Lastenheften/Anfragen
- » Konzipieren alternativer Fertigungskonzepte aus Neu- und Gebrauchtteilen
- » Termin- und Kostenverfolgung während der Anfertigung von Betriebsmitteln
- » Vor- und Endbeurteilung sowie Abnahme der geforderten Leistungsumfänge
- » Herstellbarkeits- und Risikoanalyse, FME und Kalkulationen durchführen
- » Beurteilen von Änderungsanfragen hinsichtlich Technik, Termine und Kosten
- » Aktive Mitarbeit bei Anlagenoptimierungen

### ANFORDERUNGSPROFIL

- » Erfolgreich abgeschlossenes Maschinenbaustudium
- » Erfahrung in der Projektarbeit und Anlaufbetreuung
- » Fachkenntnisse der Schweißtechnologien sowie der Verbindungs-, Steuerungs-, Roboter- und Automatisierungstechniken
- » Grundkenntnisse der Umform- und Werkstofftechniken sowie der Betriebswirtschaft
- » CAD-Grundkenntnisse
- » Gute Englischkenntnisse
- » Hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit
- » Bereitschaft zu Dienstreisen

### SIE SIND KEIN VERBINDUNGS- UND ANLAGENTECHNIKER?

Weitere Stellenausschreibungen finden Sie auf unserer Homepage [www.linde-wiemann.com](http://www.linde-wiemann.com) im Bereich Unternehmen/Karriere

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Bewerbung!

LINDE + WIEMANN GmbH KG  
Wilhelm Andreas - Telefon +49 2771 392 110  
w.andreas@linde-wiemann.com  
Industriestraße 4-12 - D-35683 Dillenburg



## Neu in Siegen

Seit Beginn des Wintersemesters 2011/12 ist **Dr. Markus Kötter** Professor für Didaktik der englischen Sprache am Seminar für Anglistik der Philosophischen Fakultät.



Nach Ablegen des Ersten Staatsexamens an der Universität Münster (WWU) in den Fächern Englisch und Deutsch vertrat er zunächst die Assistentenstelle am Lehrstuhl für Sprachlern- und -lehrforschung Englisch. Dann verschlug es ihn nach Großbritannien, wo er an der Open University von 1998 bis 2001 als Leiter des FLUENT Projekts Möglichkeiten der Umstellung von Präsenztutorien auf ein internetbasiertes Angebot pilotierte und evaluierte.

2001 kehrte er nach Münster zurück. Im gleichen Jahr wurde er mit einer Arbeit zu „Tandem learning on the Internet: Learner interactions in virtual online environments“ zum Dr. phil. promoviert. Es folgten sieben Jahre als Assistent (C1) an der WWU, in denen Kötter sich u.a. der Erforschung des 2003 eingeführten frühbeginnenden Englischunterrichts (FEU) an Grundschulen widmete. Auf Einladung des ehem. Landesinstituts für Lehrerbildung in Soest wirkte er intensiv am Projekt EVENING zur Evaluation des Englischunterrichts in der Grundschule und an der Erarbeitung des neuen Lehrplans mit. Zugleich führte er eigene Studien zu den Grundlagen und zur aktuellen Praxis im FEU auf der Primarstufe durch. 2009 verließ Kötter die WWU

um im Herbst 2010 das Zweite Staatsexamen abzulegen. Nach dem Referendariat am Gymnasium und einem halben Jahr im Schuldienst kehrte er an die Hochschule zurück.

Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählt Kötter die weitere Erforschung und Entwicklung des FEU. Zugleich beschäftigt er sich besonders mit dem Wortschatzerwerb, dem Sprachtesten, mit bilingualen Lehr- und Lernprozessen und mit Fragen der Lehrerbildung, insbesondere der künftigen Ausgestaltung der Praxisphasen in Studium und Referendariat. Kötter ist „internal reviewer“ mehrerer englischsprachiger Fachzeitschriften sowie seit 2006 Mitglied im Editorial Board der Zeitschrift „Language Learning and Technology“.

**Professorin Dr. Mirjam Zimmermann** ist seit Beginn des Wintersemesters 2011/12 Inhaberin der **Professur für Religionspädagogik/Fachdidaktik der evangelischen Theologie** an der Philosophischen Fakultät.



Mirjam Zimmermann (geb. 1969) wuchs in Baden auf, studierte als Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes in Bamberg, Erlangen, Bonn, Santiago de Chile und Heidelberg für das Lehramt an Gymnasien mit den Fächern Deutsch und evangelische Religion. Nach dem Examen 1995 erfolgte ein Aufbaustudium „Deutsch als Fremdsprache“ mit dem Ziel an einer Auslandsschule zu unterrichten. Ein Diplom in Diakoniewissenschaft

(1996) wurde mit einer von der Studienstiftung des Deutschen Volkes geförderten Dissertation im Bereich der Medizinethik in Heidelberg (1997) zum Dr. theol. erweitert. Zu dieser Zeit hatte sie bereits Lehraufträge an der Pädagogischen Hochschule und an der Universität Heidelberg erhalten.

Nach Abschluss des Referendariats in Heidelberg mit dem Zweiten Staatsexamen 1999 arbeitete sie zunächst an einem Gymnasium und gab ihre Begeisterung für die Schule in Fortbildungen und in der Betreuung von Referendarinnen als Dozentin am Seminar für Didaktik und Lehrerbildung in Heidelberg weiter. Als Stipendiatin des „Margarete von Wrangell Habilitationsprogramm“ begann sie 2003 – durch die täglichen Erfahrungen als Mutter von vier Kindern angeregt – eine Habilitation zur Thema „Kindertheologie“, die aber mit dem Umzug nach Bielefeld 2005 erst einmal zugunsten einer erneuten Praxisphase an einem Bielefelder Gymnasium ruhte. Von dort wurde sie mit einer Teilstelle an die Universität Bielefeld abgeordnet und war Mitglied im „Kompetenzzentrum NRW“, so dass die Nähe zur Universität einen Abschluss der Habilitation an der Universität Dortmund 2010 ermöglichte. Die Arbeit „Kindertheologie als theologische Kompetenz von Kindern. Grundlagen, Methodik und Ziel kindertheologischer Forschung am Beispiel der Deutung des Todes Jesu“ erschien 2010 im Neukirchener Verlag.

Interessante Erfahrungen mit interkultureller Theologie konnte sie 2008/9 während eines achtmonatigen Aufenthalts an der Universität Pretoria/Südafrika machen. Im Schuljahr 2010/11 arbeitete sie dann als Fachleiterin für Pädagogik und Deutsch am Studienseminar in Bad Kreuznach.

Ihre Forschungsinteressen, die sie nun ab dem Wintersemester in Siegen vertiefen möchte, sind „Schülerfragen im (Religions-)Unterricht“, „Religion in der Kinder- und Jugendliteratur“ und „Religiosität als Ressource (schwer) kranker Kinder“.

## Kurz notiert

### Hochschulweite Einführung von SAP

Die **Universität Siegen** wird die **Standardsoftware SAP ERP** (Enterprise Resource Planning) einführen, um innovativ auf die zukünftigen Anforderungen im Wettbewerb mit anderen Hochschulen reagieren zu können. Parallel dazu führt die Universität auch ein **Campus Management System** ein, mit dem alle Stationen des Student Life Cycle verwaltet werden sollen.

### Internationaler Workshop

#### „Quantum entanglement and its detection“

Der von **Professor Dr. Otfried Gühne** (Physik, Naturwiss.-Techn. Fakultät) im September veranstaltete **Workshop „Quantum entanglement and its detection“** wurde von der EU durch einen Marie-Curie-Grant gefördert. Rd. 25 internationale Teilnehmer diskutierten die Analyse von Quantenzuständen, wie man z.B. Verschränkung in Experimenten nachweist.

### Gastprofessur der Lange-Stiftung für Kurt Jörnsten

**Professor Kurt Jörnsten** konnte für die von der Lange-Stiftung ermöglichte **Gastprofessur an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, -informatik, -recht** gewonnen werden. Die Gastprofessur der Lange Stiftung soll der internationalen Sichtbarkeit der Fakultät dienen und zur internationalen Vernetzung beitragen. Im Rahmen der Gastprofessur wird Prof. Dr. Dr. h.c. Kurt Ossian Jörnsten im Frühjahr 2012 zwei Forschungspräsentationen und eine Gastvorlesung in Siegen halten. Prof. Jörnsten ist Inhaber des Lehrstuhls für Management Science an der Norwegian School of Economics.

### 8. Internat. Symposium Field Measurements in GeoMechanics

Das alle vier Jahre stattfindende **Symposium FMGM (Weltkonferenz)** fand in diesem Jahr an der Berliner Humboldt-Universität statt. Die **Universität Siegen** wurde durch **Prof. Dr.-Ing. Richard Herrmann** vom **Institut für Geotechnik (Fakultät IV, Dep. Bauingenieurwesen)** vertreten, der als Mitglied im NOK maßgeblich im Organisationskomitee an der Planung dieser internationalen Veranstaltung beteiligt war.

### Lüdenscheider Gymnasien und Universität Siegen kooperieren

Das **Zeppelin Gymnasium** und das **Geschwister Scholl Gymnasium** in Lüdenscheid haben eine Kooperationsvereinbarung mit der **Universität Siegen** unterzeichnet. Ziel ist es, die Entscheidungskompetenz der Schülerinnen und Schüler zur Berufswahl zu verbessern. Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung ist die Beteiligung der Universität Siegen an schulischen Veranstaltungen im Rahmen der Studien- und Berufswahlorientierung vorgesehen.

### Consumer Netizens – Neue Formen von Bürgerschaft an der Schnittstelle zwischen politischem Konsum und Social Web

Das DFG-geförderte Projekt **„Consumer Netizens“** erforscht den Zusammenhang von Mediennutzung und Bürgerschaft. Im Mittelpunkt steht dabei die Untersuchung computervermittelter politischer Partizipation im Rahmen von Unternehmens- und Konsumkritik. Angesiedelt ist das Projekt bei **Prof. Dr. Sigrid Baringhorst** (Philosophische Fakultät, Politikwissenschaft).

### SWF-Akademie für den Mittelstand: Neue Geschäftsführung

Die Betriebswirtin **Dr. Antonia Barten** hat die Geschäftsführung der **Südwestfälischen Akademie für den Mittelstand** übernommen und tritt damit die **Nachfolge von Dr. Martin Horchler** an, der in die regionale Kreditwirtschaft gewechselt ist.

### IPP/MOSES Doktoranden gewinnen Best Paper Award

Das **Zentrum für Sensorsysteme (ZESS)** der Universität Siegen wurde erneut ausgezeichnet: Ein Beitrag auf dem Gebiet Navigation und Positioning erhielt auf der Jahrestagung des „Institute of Navigation (ION) in Portland/USA im September einen „Best Paper Award“. Stellvertretend für alle beteiligten Autoren nahm **M.Sc. Junchuan Zhou** den Preis in Portland entgegen.

### Zweite Staffel des Mentoring-Programms FraMeS gestartet

Mit einer Auftaktveranstaltung startete im September die zweite Staffel des **Mentoring-Programms „FraMeS – Frauenspezifisches Mentoring Siegen“**. Das Programm unterstützt Doktorandinnen und Habilitandinnen der Universität Siegen bei der Planung und Entwicklung ihrer wissenschaftlichen Karriere. 13 Mentees nehmen an der aktuellen Staffel des Programms teil.

### Dr. Sebastian Maly ausgezeichnet

**Dr. Sebastian Maly**, ehemaliger Mitarbeiter und Doktorand von **Prof. Dr. Dieter Schönecker** (Philosoph. Fakultät/Philosophie), wurde für seine an der Universität Siegen eingereichte Dissertation **„Kant über die symbolische Erkenntnis Gottes“** von der Hochschule für Philosophie in München mit dem **Richard-Schaeffler-Preis** ausgezeichnet.

## Hochschulrat komplett

Seit der Senatssitzung vom 19. Oktober ist der Hochschulrat der Universität Siegen mit zehn Mitgliedern vollständig besetzt. Die Wahl war durch das Ausscheiden von Mitgliedern erforderlich geworden, aber auch, weil das Gremium von acht auf zehn Personen erweitert wurde, fünf internen und fünf externe. Der Senat bestätigte drei externe und zwei interne Hochschulräte.

### Die neuen externen Hochschulräte:

- **Dr. Eva Schmidt**, Leiterin des Siegener Museums für Gegenwartskunst,
- **Prof. Dr. Barbara Kehm**, bis vor kurzem Direktorin des Internationalen Zentrums für Hochschulforschung (INCHER Kassel) und Vorsitzende der Gesellschaft für Hochschulforschung,
- **Prof. Dr. Ulrich Frank**, Wirtschaftsinformatiker an der Universität Duisburg-Essen.

### Als interne Hochschulratsmitglieder wurden

- **Prof. Dr. Sigrid Baringhorst** (Philosophische Fakultät/Politikwissenschaft) und
- **Prof. Dr. Hans-Werner Heymann** (Fakultät Bildung • Architektur • Künste/Schulpädagogik) bestätigt.

### Weitere Mitglieder des Hochschulrats der Universität Siegen:

- **Prof. Dr.-Ing. Hans-Jürgen Christ** (stellv. Vorsitzender des Hochschulrates, Professor für Werkstofftechnik, Universität Siegen)
- **Prof. Dr. Albert H. Walenta**, (Professor für Experimentalphysik, Universität Siegen)
- **Prof. Dr. Hans-Jörg Deiseroth** (Professor für Anorganische Chemie, Universität Siegen)
- **Dipl.-Ing. Axel E. Barten** (Geschäftsführender Gesellschafter der Achenbach Buschhütten GmbH in Kreuztal)
- **Dagmar Lange** (Präsidentin des Landgerichts in Siegen)

Zu den Aufgaben des Hochschulrates gehört die Wahl der Mitglieder des Rektorates, die Zustimmung zum Hochschulentwicklungsplan und zum Wirtschaftsplan der Hochschule sowie die Abgabe von Stellungnahmen zu Angelegenheiten in Lehre und Forschung, die die Hochschule insgesamt betreffen und von grundsätzlicher Bedeutung sind.

## „Paradigmenwechsel in der Lehrerbildung“

„Andere Bundesländer schauen auf uns“, sagte Rektor Holger Burckhart anlässlich der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen der Universität Siegen und den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung Siegen, Hagen und Lüdenschied. Vereinbart wird die gemeinsame Gestaltung des künftig verbindlichen Praxissemesters als zentralem Element der neuen Lehrerbildung.

Die Universität Siegen ist eine der ersten Hochschulen in Nordrhein-Westfalen, die einen solchen Vertrag mit den Ausbildungspartnern schließt, „wir übernehmen damit eine Vorreiterrolle“, so Rektor Burckhart. Mit dem Vertrag sollte ein Rahmen fixiert werden, in dem Universität, Schule und Studienseminare (jetzt: Zentren für schulpraktische Lehrerbildung) das Praxissemester als Herzstück des neuen Lehrerbildungsgesetzes, gemeinsam gestalten.

Ulrich Wehrhöfer, Vertreter des nordrhein-westfälischen Schulministeriums, sprach von einem völlig neuen Abschnitt der Lehrerbildung, der vor allem den Praxischock nach dem Lehramtsstudium verhindern helfen soll. „Wir benötigen in den nächsten 20 Jahren rd. 100.000 neue Lehrkräfte, allein schon wegen der momentanen Altersstruktur.“

### Gravierende Änderungen

Im Mai 2009 trat die gesetzliche Neuordnung der Lehrerbildung (LABG) in Nordrhein-Westfalen in Kraft, im Juni 2009 die Neuordnung des Vorbereitungsdienstes (Referendariat). Die wesentlichen Änderungen im Vergleich zur vorherigen Ausbildungsordnung:

- Einheitliche Studiendauer (10 Sem.) für alle Lehrämter
- Polyvalenz und Berufsfeldbezug
- Neuordnung der Praxiselemente, insbesondere das Praxissemester
- enge Kooperation zwischen Universität, den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (vormals: Studienseminare) und den Schulen
- Verkürzung des Vorbereitungsdienstes von 24 auf 18 Monate.

Zum Wintersemester 2011/12 wird an der Universität Siegen das Lehramtsstudium auf die Bachelor/Master-Struktur umgestellt. Zentrales neues Element der künftigen Lehrer-Ausbildung ist das Praxissemester: die fünf-



Im Beisein von Ulrich Wehrhöfer, NRW-Schulministerium (re.) und Prof. Dr. Jutta Wieseemann, Direktorin des ZLB, unterzeichnete Rektor Burckhart mit den Leitern der Zentren für schulpraktische Lehrerbildung Hans-Jürgen Knier (Lüdenschied), Dr. Peter Hibst (Siegen) und Helmut Lindzus (Hagen) die Kooperationsvereinbarung (v.li.)

monatige praktische Tätigkeit der Studierenden in den Schulen der Ausbildungsregion, beginnend im zweiten oder dritten Semester des Master-Studiums, vorbereitet und begleitet durch Universität und die Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (ehemals Studienseminare).

### Enge Verbindung von Theorie und Praxis

Ziel des Praxissemesters ist es, die Studierenden vor allem dabei zu unterstützen, fachwissenschaftliches, fachdidaktisches und erziehungswissenschaftliches Wissen zu integrieren und konzeptionelles, theoriebasiertes Wissen mit erfahrungsbasiertem Handlungswissen zu verknüpfen. Die jetzt unterzeichnete Kooperationsvereinbarung bezieht sich auf die gemeinsame Gestaltung des Praxissemesters. Eine Vorbereitungsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Universität, der Studienseminare (jetzt: Zentren für schulpraktische Lehrerbildung) und der Schulen, zuletzt eine Steuergruppe unter Beteiligung der Bezirksregierung erarbeitete die vorliegende Kooperationsvereinbarung.

### Basis: Zusammenarbeit mit Studienseminaren und Schulen

Die Universität Siegen gehört zu den ersten Universitäten in NRW, die eine Kooperationsvereinbarung mit den Ausbildungs-Partnern unterzeichnen. Sie ist daher zeitlich und inhaltlich dabei, sich gut und rechtzeitig für das erste Praxissemester im WS 2014/15 vorzubereiten.

Im Vorfeld der Unterzeichnung konnte die Vorbereitungsgruppe auf die schon langjährig praktizierte vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Studienseminaren und Schulen der Ausbildungsregion aufbauen und die weiteren Entwicklungsschritte vorbereiten. Ziel ist eine noch intensivere, institutionalisierte und partnerschaftliche Zusammenarbeit, „um eine enge Bindung zwischen Schulpraxis und wissenschaftlicher Begleitung, insbesondere beim Praxissemester zu verankern“, ergänzte Prorektor Prof. Dr. Franz-Josef Klein.

Das Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB) der Universität hat dabei die Aufgabe übernommen, die Infrastruktur für die Kooperation aufzubauen und die inhaltliche Arbeit zu koordinieren. □ Susanne Weber/KLJ

## 6. Hochschuldidaktiktag lud zum World-Café ein

Zum 6. Hochschuldidaktiktag der Universität Siegen konnte Prorektor Professor Franz-Josef Klein im Oktober die rd. 40 Teilnehmer erstmals in den Räumen des Kompetenzzentrums der Universität Siegen/KoSi an der Weidenauer Straße begrüßen.

Zudem luden Dagmar Schulte, hochschuldidaktische Moderatorin und Sandra Schönauer, Koordination der Arbeitsstelle Hochschuldidaktik im KoSi, die Teilnehmer in das „World Café“ ein. Das World Café, von zwei amerikanischen Unternehmensberatern entwickelt, ist eine didaktische Methode, die die Intimität des Kleingruppendialoges mit der Spannung der Großgruppenteilnahme in angenehmer Caféhausatmosphäre verbindet. In Kleingruppen wurde zu sechs hochschuldidaktisch relevanten Fragen in wechselnden Teilnehmerkonstellationen gearbeitet. Die Ergebnisse wurden jeweils auf „Tischdecken“ festgehalten,

gesammelt und am Ende im Plenum vorgestellt. Nach dem das World Café geschlossen hatte, gab ein Imbiss Gelegenheit, sich näher kennen zu lernen und auszutauschen.

Traditionsgemäß war am Nachmittag Gelegenheit, vier Stunden intensiv zu einem jeweils gewünschten Thema zu arbeiten: Projektmanagement an der

Hochschule, Gruppenarbeit und Zeitmanagement im universitären Kontext lauteten die Themen der Schnupperworkshops.

Fazit: Der Erfolg des Hochschuldidaktiktags verdankt sich in hohem Maß der Neugierde, Motivation, Offenheit und dem Engagement der Teilnehmer, ist aber auch Ergebnis gelungener Planung, Organisation. □



www.uni-siegen.de/uni/hochschuldidaktik

## Europäisches Forschungsprojekt zur Sturzprävention in der alternden Gesellschaft

Zum 1. Oktober startete unter der Federführung des Instituts für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien der Universität Siegen (Leitung Prof. Dr. Volker Wulf) ein europäisches Forschungsprojekt zur Sturzprävention und -vorhersage bei alten Menschen, die eigenständig zu Hause leben.

Ob Treppenstufe, rutschiger Untergrund oder Trittsicherheit durch altersbedingt nachlassende Physis: Stürze und deren Folgen stellen ein immenses und zunehmendes Gesundheits- und Kostenproblem unserer Gesellschaft dar. Nicht zuletzt die demographisch bedingte veränderte Altersstruktur wird diese Problematik in Zukunft weiter verschärfen.

Prophylaxe und Vermeidung von sturzbedingten Unfällen: Dieses Forschungsfeld rückt sowohl national als auch auf europäischer Ebene zunehmend in den Fokus, um moderne, kostengünstige und alltagstaugliche Lösungen zur Sturzvermeidung zu entwickeln.

Der aktiven Sturzprävention, vor allem durch gezielte Bewegungs- und Trainingsprogramme, kommt hier eine entscheidende Rolle zu. Dabei können moderne Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) aus den Bereichen Sensorik, Telemedizin und Home-Entertainment (Xbox/Kinect) entsprechende Aktivitäten unterstützen, da sie bei zielgruppengerechter Gestaltung zunehmend auch von alten Menschen zu Hause genutzt werden können.

### Lebensqualität erhalten, Kosten senken

Ziel des Forschungsprojektes ist es, IKT-basierte Technologien zu entwickeln, die einfach und kostengünstig in das tägliche Leben der älteren Mitbürger integriert werden können. Durch unaufdringliche Messtechnologien sowie lernfähige Assistenzfunktionen kann so sowohl eine



effektive Prävention als auch eine zuverlässige Vorhersage von Stürzen ermöglicht werden.

„Insbesondere die nachhaltige Aktivierung von älteren Mitbürgern zu selbständigen Training daheim, das durch geeignete Techniken initiiert, angeleitet und überwacht wird, ist gleichzeitig Potential und Herausforderung unseres Forschungsprojektes“, erklärt Dr. Rainer Wieching, Leiter und Initiator des Projekts an der Universität Siegen. „Ein erfolgreiches Projekt führt so zu einer verbesserten Lebensqualität für den Einzelnen und zu reduzierten Kosten für die Gesellschaft.“

Die Universität Siegen koordiniert das europäische Forschungsprojekt. Beteiligte Projektpartner sind die Deutsche Sporthochschule (Köln), das Austrian Institute of Technology (Österreich), das Instituto Biomechanica de Valencia (Spanien), Philips Research Europe (Niederlande), Kaasa Solution (Düsseldorf) und Neuroscience Research Australia (Sydney).

Das Forschungsvorhaben wird unter dem Titel iStoppFalls (ICT based System to Predict and Prevent Falls) von der Europäischen Kommission mit mehr als 3 Millionen Euro gefördert. □





Offene Uni

Samstag, 16. Juni 2012

Uni aus der Nähe entdecken!

Ab 11.00 Uhr  
Campus Adolf-Reichwein-Straße

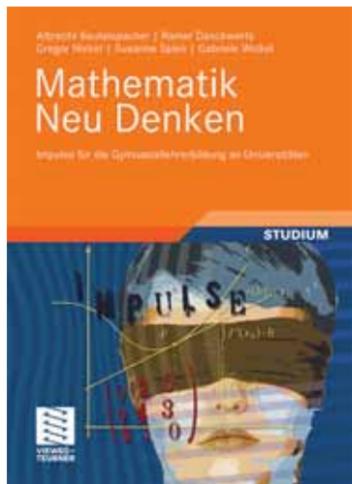
40 Jahre  
1972 - 2012



www.uni-siegen.de

Neu erschienen

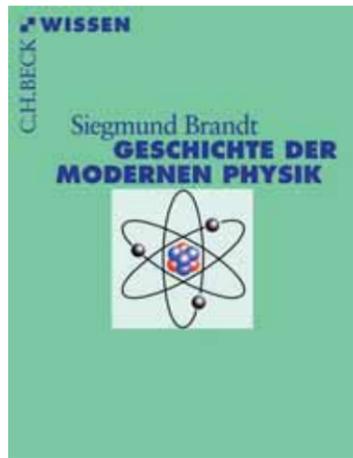
Beutelspacher, Albrecht / Danckwerts, Rainer / Nickel, Gregor / Spies, Susanne / Wickel, Gabriele  
**Mathematik Neu Denken.**  
 Impulse für die Gymnasiallehrerbildung an Universitäten  
 Wiesbaden: Vieweg + Teubner 2012  
 224 S., geb., 29,95 Euro  
 ISBN: 978-3-8348-1648-1



Die Verbesserung des Mathematikunterrichts steht und fällt mit der Qualität der Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer. Ein neuralgischer Punkt ist die Gymnasiallehrerbildung. „Mathematik Neu Denken“ ist ein bundesweit beachtetes Projekt zur Neuorientierung der universitären Lehrerbildung im Fach Mathematik für das gymnasiale Lehramt. Kern der Projektidee ist die enge Verzahnung von Fachwissenschaft, Reflexionswissen über Mathematik, schulbezogener Mathematik und Fachdidaktik sowie eine methodische Neuorientierung. In einer Pilotphase an den Universitäten Gießen und Siegen wurde das erste Studienjahr inhaltlich wie methodisch neu gestaltet. Darauf aufbauend erarbeitete eine überregionale Expertengruppe programmatische Empfehlungen zur Neuorientierung des gesamten gymnasialen Mathematikstudiums. Dieses Buch gibt einen anregenden Einblick in Umsetzung und Konsequenzen von „Mathematik Neu Denken“. Kommentierte Materialien, die sich in Lehrveranstaltungen bewährt haben, konkretisieren die Projektidee.

Sigmund Brandt  
**Geschichte der modernen Physik**  
 München: C.H.Beck 2011  
 128 S., mit 34 Abb., Paperback, 8,95 Euro  
 ISBN 978-3-406-62176-5

Mit Max Plancks Entdeckung des nach ihm benannten Wirkungsquantums im Dezember 1900 beginnt das Zeitalter der modernen Physik. Es ist durch die Ent-



wicklung neuer Theorien gekennzeichnet, die über die klassischen Gesetze hinausgehen: einerseits Einsteins Relativitätstheorien von 1905 und 1916, andererseits die Quantenmechanik (1925/26). Charakteristisch für die Geschichte der modernen Physik ist die enge Verzahnung experimenteller und theoretischer Entdeckungen. Ein Schwerpunkt der Darstellung ist die Kernphysik, die Aufklärung des Aufbaus des Atomkerns und seiner Bestandteile und der zwischen diesen wirkenden Kräften. Auch die Geschichte wichtiger Anwendungen der modernen Physik vom Kernreaktor bis zum Laser wird geschildert. Sigmund Brandt, geb. 1936, ist em. Professor für Physik an der Universität Siegen.

Michael Szurawitzki  
**Der thematische Einstieg. Eine diachrone und kontrastive Studie auf der Basis deutscher und finnischer Zeitschriftenartikel**  
 Duisburger Arbeiten zur Sprach- und Kulturwissenschaft, Bd. 85  
 Frankf./M., Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien: Peter Lang 2011  
 395 S., zahlr. Tab. und Graf., geb.  
 ISBN 978-3-631-58702-7

Es handelt sich um die erste Monographie zur Wissenschaftssprachforschung, bei der der Sprachvergleich Deutsch-Fin-



nisch im Vordergrund steht. Es werden die thematischen Einstiege (heute: Einleitungen) wissenschaftlicher Artikel aus den Zeitschriften ‚Virittjä‘ (FI) und den ‚Beiträgen zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur‘ kontrastiv und über gut einhundert Jahre diachron analysiert. In der einschlägigen Literatur zu den deutsch-finnischen Wissenschaftsbeziehungen wird gemeinhin davon ausgegangen, dass das Deutsche als führende Welt-Wissenschaftssprache (vor allem in den Philologien) des ausgehenden 19. Jahrhunderts einen starken Einfluss auf das Finnische ausgeübt habe. Diese These wird mittels einer qualitativ-empirischen Analyse der Einstiege anhand eines eigens entwickelten Beschreibungsmodell überprüft. Für das untersuchte Korpus kann eine solche These weder komplett bestätigt noch negiert werden; das Hauptaugenmerk liegt auf der Herausarbeitung der Entwicklungen der thematischen Einstiege im Deutschen und Finnischen und deren Entwicklung.

Takahiro Hattori und Studierende haben (Kyoto Law School) haben Hans-Jürgen Schlösser „Staat und Wirtschaft“. Informationen zur politischen Bildung 294 (2009) ins Japanische übersetzt

In Zeiten der Finanzkrise wird das Verhältnis des Staates zur Wirtschaft gesellschaftlich neu verhandelt. Ein aktuelles Thema also, das nun Resonanz in Japan gefunden hat. Dort hat Professor Takahiro Hattori von der Kyoto Law School mit Studierenden einen Band der Reihe „Informationen zur politischen Bildung“ übersetzt, der im Original geschrieben wurde von Hans Jürgen Schlösser, Professor für Wirtschaftswissenschaft und ihre Didaktik am Zentrum für ökonomische Bildung in Siegen. Im Band „Staat und Wirtschaft“ geht es um die theoretischen Grundlagen der Wirtschaftspolitik und deren praktische Umsetzung. Er richtet sich an Schüler und an Studierende in den ersten Semestern.

„Ich glaube, dass die Wirtschaftsdidaktik sehr wichtig ist, weil Wirtschaftsphänomene und Wirtschaftswissenschaft für viele Leute ziemlich schwierig sind“, so der japanische Professor für deutsches Recht zu seinen Beweggründen für die Übersetzung. Umso wichtiger also, dass zumindest in Deutschland die Vermittlung in kompetenter Hand liegt. Zeichen des Erfolges: Nachdem die ersten beiden Auflagen von



„Staat und Wirtschaft“ mit zusammen 950.000 Exemplaren vergriffen sind, kann die deutsche Version nur noch online als PDF eingesehen werden. In Japan sieht der Professor aus Kyoto dagegen Handlungsbedarf: „Wir brauchen auch in Japan Wirtschaftsdidaktik, denke ich.“

Carsten Goerge  
**Staatliches Bildungssystem und privatwirtschaftliche Nachhilfe in Deutschland**  
 Reihe: Bildungspolitik, Bd. 2,  
 Berlin, Münster, Wien, Zürich, London:  
 LITVerlag 2011  
 408 S., 39,90 Euro  
 ISBN 978-3-643-11156-2



Der Nachhilfemarkt in Deutschland wächst rasant. Er ist als tragende Säule des Schulsystems nicht mehr wegzudenken. Lehrer, die vormittags in der Schule unterrichten, trifft man nachmittags im Nachhilfeeinstüt. Was sind die Gründe dafür? Wie müsste sich das Bildungssystem verändern, um Nachhilfe überflüssig zu machen? Dr. Carsten Goerge geht diesen Fragen auf den Grund – und kommt zu alarmierenden Erkenntnissen. Sinkendes Vertrauen in das Bildungssystem, Unternehmen, die Nachhilfe für Azubis organisieren, aber eine grundlegende Veränderung des Deutschen Bildungssystems ist nicht in Sicht. Können wir es uns da leisten, ohne Nachhilfe in die

Zukunft zu gehen? Diese Arbeit gibt darauf eine klare Antwort: Wir sollten es nicht versuchen.

Ralf Schnell  
**Deutsche Literatur von der Reformation bis zur Gegenwart**  
 Reinbek bei Hamburg:  
 Rowohlt Verlag 2011  
 640 S., 25,- Euro  
 ISBN 978 3 499 557095



Dieser Leitfaden deutschsprachiger Literatur bietet einen pointierten Überblick über die literarische Entwicklung seit 500 Jahren. Luthers Bibelübersetzung steht am Anfang eines vielgestaltigen Prozesses poetischer Welterkundung und Welterschließung, der als unabschließbare sprachkünstlerische Suchbewegung zu verstehen ist. Deren Eigensinn und Eigendynamik werden – wie die Eigenständigkeit und Widerständigkeit der literarischen Werke selbst – in einen historischen Wandel gestellt, der durch die Ausdifferenzierung gesellschaftlicher Wertsphären begründet ist und seit dem 17. Jahrhundert mit einem erheblichen Zuwachs an sprachkünstlerischer Autonomie einhergeht. Die Daten und Fakten der politischen und gesellschaftlichen Geschichte ebenso wie die Epochenmerkmale der traditionellen Literaturgeschichtsschreibung bieten dabei Anhaltspunkte für die vorliegende Darstellung. Diese orientiert sich in Form einer Verbindung von Überblicken und Einzelanalysen am künstlerischen Eigenwert der Literatur von der Reformation bis zur Gegenwart. Dieses Buch wendet sich an jeden, der wissen will, was die Literatur zu geben vermag. Ralf Schnell (Jg. 1943) war von 1997 bis 2006 Professor für Germanistik/Neuere deutsche Literaturwissenschaft und von 2006 bis 2009 Rektor der Universität Siegen.

**Impressum**  
 Herausgeber: Der Rektor der Universität Siegen  
 Redaktion: Kordula Lindner-Jarchow M.A. (KLJ, verantwortl.) **Anschrift:** Universität Siegen, 57068 Siegen, Tel.: +49 271 740 4864/4860, Fax: +49 271 740 4911, presse@uni-siegen.de  
 Layout: zettb.de  
 Druck und Anzeigen: VMK-Verlag f. Marketing u. Kommunikation GmbH & Co. KG / Monsheim, www.vmk-verlag.de.  
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder.  
**Redaktionsschluss dieser Ausgabe:** 19. November 2011  
**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:** 16. Januar 2012

**Anspruchsvolle Aufgaben mit internationaler Ausrichtung in einem hervorragenden Umfeld für Führungskräfte von morgen.**

www.robert-thomas.de

**THOMAS** Robert Thomas Metall- und Elektrowerke GmbH & Co. KG  
 Hellerstr. 6 · 57290 Neunkirchen/Siegerland · Tel.: 02735/788-0 · Fax 02735/788-439  
 e-mail: info@robert-thomas.de · Personalleitung: b-seibel@robert-thomas.de

**ROTHO**

## Startup der Uni Siegen „Statmath“ sind Gründer des Jahres

Christian Friedrich und Alexander Hoffmann gründeten 2011 das Unternehmen „statmath GmbH“. Mitte September wurden die beiden Mathematik-Absolventen der Universität Siegen in Iserlohn mit dem Preis „Gründer des Jahres“ ausgezeichnet.

Bevor der „Manager des Jahres“ in Südwestfalen gekürt wurde – einer Initiative des Unternehmermagazins „Südwestfalen Manager“ und der Südwestfalen Agentur – stand zu Beginn der glanzvollen Veranstaltung in der Schauburg in Iserlohn zunächst erstmals die Ehrung des „Gründer des Jahres“. Für die Auszeichnung können Personen nominiert werden, die in den vergangenen drei Jahren ein Unternehmen gegründet haben oder gründen möchten. Kreativität, Marktfähigkeit und Innovationskraft sowie die bisherige Entwicklung des Unternehmens sind dabei die Kriterien, nach denen die unabhängige Jury gewertet hat.

### Kreativität, Marktfähigkeit und Innovationkraft

Laudator Dr. Volker Verch, Geschäftsführer des Unternehmensverbands Westfalen-Mitte, betonte, „die Jury-Entscheidung war mehr Qual als Wahl, alle drei nominierten Unternehmen sind herausragende Vorbilder.“

Das prämierte Unternehmen „statmath GmbH“ wurde von den beiden Siegener Mathematikstudenten Christian Friedrich und Alexander Hoffmann 2011 gegründet. Über das Gründerbüro der Universität Siegen erhielten sie Unterstützung und Beratung und nicht zuletzt Zugang zu EXIST-Gründerstipendien. Ihre Geschäftsidee: Die Entwicklung einer Prognosesoftware, die in unterschiedlichsten Bereichen einsetzbar ist. „Wir haben ein System entwickelt, mit dem man z.B. bis zu einem Quartal im Voraus erkennen kann, ob jemand die Bank verlassen will“, so Alexander Hoffmann. Mithilfe mathematischer Expertise können die Jungunternehmer Prognosen für viele Themenbereiche errechnen: Von der Betrugserkennung im Versicherungswesen, der Prognose von Strompreisentwicklungen bis hin zu Simulationen von demographisch bedingten Entwicklungen – ihre Methoden aus dem Bereichen Data-Mining, Computational Science, Statistik, Business Intelligence,



[www.gruenden.uni-siegen.de](http://www.gruenden.uni-siegen.de)



Erfolgreiche Jungunternehmer: Alexander Hoffmann (li.) und Christian Friedrich

Banking & Finance, Customer-Relationship-Management und Simulation können auf individuelle Problemstellungen der Kunden übertragen und angewendet werden.

Neben der Ehrung können sich die „Gründer des Jahres“ nun über die Begleitung ihres Unternehmens durch Mentoren über ein halbes Jahr hinweg freuen, die sie in den Bereichen Steuer- und Rechtsberatung, Marketing, Werbung und Kommunikation, Personalberatung und Coaching unterstützen werden. □ *KLJ*

## Weitere Verbesserung im Gründerranking

Die Unternehmerrausbildung an der Universität Siegen befindet sich weiter im Vorwärtsgang: Im aktuellen Ranking der LMU München „Vom Studenten zum Unternehmer: Welche Universität bietet die besten Chancen?“ erreicht sie bundesweit unter 63 Hochschulen den 14. Rang und kann sich damit im Vergleich zur vorherigen Studie im Jahr 2009 erneut verbessern.

Gesucht wurden die besten Hochschulen zur Unternehmer- und Gründerausbildung.

Die Universität Siegen verzeichnet unter allen Teilnehmern den stärksten Punktzuwachs seit 2007 und legte im Gesamtranking um gut 77% auf 245 Punkte im Jahr 2011 zu. Entsprechend konnte auch die Platzierung nochmals um einen Platz verbessert werden. Die Universität Siegen erreicht in der aktuellen Studie damit das bisher beste Ergebnis.

Das Gründerranking der LMU München bewertete in acht unterschiedlichen Bausteinen unter anderem die Qualifizierung und Betreuung der Gründungsinteressierten sowie Rahmenbedingungen und Ausgründungsaktivität.

### 1. Platz bei den „Hochschulpolitische Rahmenbedingungen“

Besonders hervorzuheben ist der erste Platz im Bereich „Hochschulpolitische Rahmenbedingungen“. Diesen teilt sich die Universität Siegen mit der Universität Kassel. Hier erreichten beide Universitäten die volle Punktzahl. In diesem Baustein wurde vor allem die dauerhafte und nachhaltige Etablierung gründungsorientierter Förderstrukturen bewertet. Siegen punktet mit hoher Aktivität im Netzwerk und hat sich die intensive Förderung akademischer Start-Ups zur Aufgabe gemacht. Dazu wurden durch die Universität Sach- und Personalressourcen bereitgestellt.

Unter den ersten 20 Hochschulen sind vier NRW-Universitäten: neben der Bergischen Universität Wuppertal (3. Rang) die RWTH Aachen (Rang 5), die Universität Duisburg-Essen (Rang 13). „Die kontinuierliche Verbesserung im Ranking zeigt, dass unsere Anstrengungen, die Universität Siegen als eine gründungsfreundliche Universität zu gestalten, erfolgreich sind. Das Thema Gründung ist für die Universität Siegen generell sehr wichtig“, kommentiert Prof.'in Dr. Hanna Schramm-Klein, Prorektorin für Industrie, Technologie- und Wissenstransfer, die positiven Ergebnisse des Rankings.

### Gründerbüro ist Anlaufstelle

An der Universität Siegen dient das Gründerbüro als zentrale Anlaufstelle für interessierte Gründerinnen und Gründer. Das Gründerbüro wird durch das Prorektorat für Industrie, Technologie und Wissenstransfer sowie durch den Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Entrepreneurship & Innovationsmanagement getragen. Dort werden vielfältige Unterstützungsleistungen für Gründungsinteressierte angeboten.

Der Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Entrepreneurship & Innovationsmanagement, von Prof.'in Dr. Christiana Weber sowie der Stiftungslehrstuhl für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensnachfolge, von Prof.'in Dr. Petra Moog haben ganz wesentlich zur Verankerung der Gründungsthematik in den Lehrveranstaltungen beigetragen.

Beide Lehrstühle haben ihr Angebot – auch interdisziplinär – kontinuierlich ausgebaut, den Master „Management kleiner und mittlerer Unternehmen“ eingeführt und damit maßgeblich die Hochschulaktivitäten in diesem Bereich vorangetrieben. Gerade die Sensibilisierung von Studierenden für die Unternehmensgründung im Rahmen von Lehrveranstaltungen ist für den Erfolg von Ausgründungen an Hochschulen relevant.

Derzeit betreut das Team des Gründerbüros rund zehn erfolgversprechende Gründerteams. In der „Gründerschmiede“ im Artur-Woll-Haus stellt die Universität Büroräume und IT-Infrastruktur zur Verfügung. Hier wird in enger Anbindung an das Hochschulnetzwerk an der Marktreife der Produkte und Dienstleistungen gearbeitet. In Zukunft werden die Gründungsaktivitäten an der Universität Siegen zum Beispiel durch die verstärkte Zusammenarbeit mit der Region und durch die Teilnahme an bundesweiten Programmen weiter intensiviert. □

## Konzept „Königswild“ gewinnt bei Praktikerforum

Vier Gründerteams präsentierten sich und ihre Geschäftsideen jetzt beim Praktikerforum „Meet & Greet“ in der Volksbank Siegerland eG. Mit knappem Vorsprung setzte sich das Konzept zur „Herstellung und Vertrieb von Wildspezialitäten“ gegen die Konkurrenz durch.

Innerhalb von 15 Minuten galt es, die mehr als 30 geladenen Gäste aus Wirtschaft und Verwaltung von dem eigenen Unternehmen zu überzeugen. Am besten gelang dies den Studenten der Universität Siegen Martin Reh und Tim Valentiner-Branth mit ihrem Konzept „Königswild“. Die Idee, gesunde und hochwertige Wildprodukte im größeren Stil herzustellen und zu vertreiben, wurde innerhalb eines Businessplanseminars an der Universität Siegen weiterentwickelt. Fachlich fundiert – Martin Reh ist selbst Jäger – punktete die Geschäftsidee auch mit einem soliden Zahlenwerk. Das zahlte sich aus: 250 Euro Preisgeld, gestiftet vom Verein „Coaching für junge Unternehmen“, konnten die Studierenden mit nach Hause nehmen.

Alle im Praktikerforum vorgestellten Geschäftsideen werden von Existenzgründerberatern



Gewinnerteam „Königswild“ mit Norbert Kaufmann, Vorsitzender des Vereins „Coaching für junge Unternehmen“ (li.) und Karin Horchler vom Gründerbüro (re.)

verschiedener regionaler Institutionen betreut, die sich auch im Regionalen Netzwerk Existenzgründung - kurz RENEX - zusammengeschlossen haben. Organisiert wird die Veranstaltung vom Gründerbüro der Universität Siegen. Ziel ist es, Existenzgründungen in der Region zu fördern und Netzwerke zwischen regionalen

Akteuren und potentiellen Jungunternehmern zu bilden. Beim Praktikerforum stellen Gründungswillige ihre Geschäftsideen vor und eine Jury (Vertreter aus Wirtschaft, Bildung und Politik) bewertet die Präsentation, den Reifegrad der Entwürfe. □

## EXIST-Gründerstipendium für Jens Fischer

Die Gründungsidee „Superus GmbH – Erfassung von Produktionsdaten“ des Absolventen Jens Fischer wird seit Oktober 2011 für ein Jahr mit dem EXIST-Gründerstipendium gefördert.

Das Gründungsvorhaben des frischgebackenen Diplom-Informatikers beschäftigt sich mit der computergestützten Erfassung und Auswertung von Produktionsdaten direkt am Ort ihrer Entstehung, nämlich im Inneren der Fertigungsanlage. Die direkt aus dem Fertigungsprozess gewonnenen Daten tragen dazu bei, Produktionsabläufe optimal zu steuern und Maschinenausfallzeiten zu verringern.

Die Idee dazu entwickelte Jens Fischer während eines Studen-

tenjob als Maschinenbediener. Daten zu Störungen wurden hier auf Zetteln vermerkt und am Ende des Tages gesammelt. Eine unbefriedigende Lösung für den Informatikstudenten. Das Konzept für eine computergestützte Sammlung und Auswertung von Maschinendaten, insbesondere auch bei älteren Maschinen anwendbar, nahm Gestalt an. Gemeinsam mit dem Gründerbüro mündete die Idee in der erfolgreichen Beantragung eines EXIST-Gründerstipendiums.



Mit insgesamt 39.000 Euro unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie die Weiterentwicklung der Geschäftsidee für ein Jahr. □

## Workshopreihe GründerAKADEMIE

Die GründerAKADEMIE startet in die zweite Runde! Auch in diesem Wintersemester werden jeweils Donnerstag von 16 bis 19 Uhr neun Workshops zu gründungsrelevanten Themen und Fragen stattfinden. Referenten zu den jeweiligen Themen sind

Experten aus der Praxis. Bitte beachten: Die Workshops der GründerAKADEMIE sind teilweise teilnehmerbeschränkt. Die Plätze werden nach dem Eingang der Anmeldungen vergeben!

[www.gruenden.uni-siegen.de](http://www.gruenden.uni-siegen.de)



# Zum Wandel von Arbeit und Arbeitswelt in Siegerland und Ruhrgebiet

Ein schul- und regionsübergreifendes Denkwerk-Projekt der Didaktik der Geschichte an der Universität Siegen

Souverän und stolz haben die Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse ihres vor einem Jahr begonnen Projektes zunächst im LVR-Industriemuseum in Oberhausen und auch am Evangelischen Gymnasium in Siegen-Weidenau präsentiert. Die Schülerinnen und Schüler zweier Klassen aus dem Siegerland und von zwei Klassen aus dem Ruhrgebiet hatten sich im Rahmen eines von der Robert-Bosch-Stiftung geförderten „Denkwerk-Projektes“ mit unterschiedlichen Wegen und Möglichkeiten des Wandels von Arbeit und Arbeitswelt in den letzten 60 Jahren beschäftigt.

Diese Veränderungen sind in beiden Regionen nicht gleich verlaufen, obwohl beide Wirtschaftsgebiete durch Bergbau und Schwerindustrie geprägt waren. Auf der einen Seite steht das Ruhrgebiet als Region, in der die Schwerindustrie im Unterschied zu den 1950/60er Jahren heute keine so bedeutende Rolle mehr spielt. Es sind nicht nur viele Industrieanlagen abgerissen worden, einige wurden auch zu Museen und Kulturzentren umgebaut, das bekannteste ist die Zeche Zollverein. Mit der Stilllegung von Zechen und Industrieanlagen der Schwerindustrie sind auch massenhaft Arbeitsplätze abgebaut worden.

Auf der anderen Seite steht das Siegerland: Die metallverarbeitende Industrie spielt in dieser Region nach wie vor eine große Rolle. Doch auch hier zeigen sich deutliche Veränderungen in den Berufsprofilen: Unqualifizierte Hilfsarbeiter sind längst durch hoch spezialisierte Facharbeiter ersetzt worden. Diese Veränderungen hatten große Auswirkungen auf die Menschen, auf ihre konkrete Arbeitssituation, sei es in den gleichen Betrieben, in ganz neuen Beschäftigungsverhältnissen oder im privaten Leben.

## Forschen, Vergleichen...

Die Schülerinnen und Schüler widmeten sich insbesondere der Arbeit und den Veränderungen im Bergbau und in der eisenverarbeitenden Industrie. Sie wälzten Bücher, stöberten in Archiven, recherchierten im Internet, drehten kleine Filmbeiträge und führten Zeitzeugeninterviews durch. Es wurden sowohl ehemalige Betriebsangehörige wie derzeit noch in diesen Bereichen Beschäftigte befragt, um deren Tätigkeitsfelder kennen zu lernen



Schülerinnen und Interview-Partner bei der Ausstellungseröffnung im Evangelischen Gymnasium in Siegen-Weidenau Foto: Alexander Franz

und etwas über die Wandlungsprozesse aus ihrer Perspektive zu erfahren.

Da es aber nicht nur ein Anliegen des Projekts war, den Strukturwandel in beiden Industrieregionen zu erforschen, sondern auch zu vergleichen, sind die Ergebnisse in einer gemeinsamen Ausstellung präsentiert worden.

## ... Präsentieren

Diese verschiedenen Formen von Forschung und Präsentation zu initiieren, ist das Anliegen der von der Robert-Bosch-Stiftung im Rahmen von so genannten „Denkwerk-Projekten“ geförderten Projektpartnerschaften zwischen Wissenschaftlern, Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern. Ziel von Projekten im Rahmen des Faches Geschichte ist es, bereits im Schulunterricht einen Einblick in aktuelle Forschungen und Forschungsmethoden zu ermöglichen.

Die Klasse 13 des Sophie-Scholl-Gymnasiums Oberhausen erarbeitete so z.B. in einem ihrer Teilprojekte die Arbeitsbedingungen von Bergarbeitern früher

und heute und fragte auch nach Alltagsleben und Freizeitgestaltung in der Bergbau-Siedlung Eisenheim. Die Gespräche mit zwei ehemaligen Bergarbeitern waren nicht nur sehr informativ, sondern machten auch deutlich, dass sich der Wandel von ehemaligen Bergbau- und Schwerindustrieregionen nicht nur in den sichtbaren äußeren Veränderungen widerspiegelt, sondern auch für die Menschen eine große Bedeutung hat. Eine andere Schülergruppe nahm etwa das Thema „Die Gastarbeiter im Ruhrgebiet“ in den Blick, führte ein Interview mit einer italienischen Zuwandererfamilie.

Am Evangelischen Gymnasium in Siegen-Weidenau untersuchte die Klasse 8 den Wandel der Arbeitswelt am Beispiel der Deutschen Edelstahlwerke in Siegen-Geisweid. Ähnlich wie in Oberhausen spielten die Geisweider Eisenwerke für das Siegerland eine tragende Rolle und entwickelten sich zu einem Zentrum der Eisen- und Stahlproduktion. Mehrere ehemalige und aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben an einem von der Schülergruppe vorbereiteten Interviewtag an

der Universität Siegen teilgenommen. Aus der biographischen und persönlichen Perspektive eröffnet sich oft ein ganz eigener Blick auf den Wandel der Arbeitswelt in dieser Region.

## Ausstellung auch im Internet

Im Industriemuseum des Landschaftsverbandes Rheinland in Oberhausen waren die auf Plakaten und in Audiobeiträgen kreativ zusammengefassten Ergebnisse des Projekts vom 13. September bis 2. Oktober 2011 in Form einer Sonderausstellung zu sehen. Vom 16. November bis zum 2. Dezember 2011 wurde die Ausstellung am Evangelischen Gymnasium in Siegen-Weidenau präsentiert. Außerdem ist die Ausstellung seit kurzem auf einer mit Hilfe des ZIMT der Universität Siegen erstellten Präsentation zu sehen.

## Geschichte ein Gesicht geben

Anlässlich der Ausstellungseröffnungen konnten die Verantwortlichen nicht nur ein großes Lob für die engagierte Arbeit der Nachwuchshistorikerinnen und -historiker aussprechen, sondern

auch die Erfahrung machen, in dem vergleichenden Projekt mit vielen neuen Quellen auch selbst dazugelernt zu haben. Die persönlichen Gespräche haben den sonst zumeist anonym bleibenden Arbeitern und Angestellten eine Stimme und dank der Plakate der Ausstellung auch ein Gesicht gegeben sowie Raum für eine Geschichte geschaffen, die zwar in dieser Form nicht im Schulbuch zu finden sein mag, es aber höchst wert ist, erzählt zu werden. Zudem konnte die nicht alltägliche Herangehensweise des forschenden und entdeckenden Lernens die Schülerinnen und Schüler neu und vielleicht auch nachhaltig für das Fach Geschichte motivieren. Die meisten von ihnen fanden die Arbeit im Projekt interessant und spannend.

Mit der Frage der Umsetzung des Themas „Wandel der Arbeitswelt“ im Projektunterricht der gymnasialen Oberstufe will sich die Professur Didaktik der Geschichte im Rahmen der „Denkwerk-Projekte“ der Robert-Bosch-Stiftung auch künftig beschäftigen. In einem umfangreicheren Folgeprojekt soll der Wandel der Arbeitswelt in Südwestfalen in Kooperation mit Schulen, Unternehmen, Industrie- und Handelskammern und dem Westfälischen Wirtschaftsarchiv in Dortmund in ähnlicher Form bearbeitet und das Projektergebnis mit Unterstützung des ZIMT der Universität Siegen in einer attraktiven Internetpräsentation veröffentlicht werden. □

Bärbel Kuhn,  
Johannes Nick,  
Dieter Pfau

[www.arbeitswelt-suedwestfalen.uni-siegen.de](http://www.arbeitswelt-suedwestfalen.uni-siegen.de)

# SiegMUN 2011 – Drei Tage United Nations in Siegen

„Therefore I declare SiegMUN 2011 open!“ Mit diesen Worten beendete Erik Kanayama-Thorn die Opening Ceremony am 8. November 2011 und eröffnete die diesjährige UN-Simulation der Siegener Universität. Durch hochkarätige Redner, darunter der Botschafter a.D. Dr. jur. Dietrich von Kyaw, wurden die rd. 130 Teilnehmer auf die vor ihnen liegenden Tage eingestimmt.

MUN ist die Abkürzung für „Model United Nations“ und bietet interessierten Schülern und Studierenden die Chance, an einer simulierten UN-Konferenz teilzunehmen und diese aktiv zu gestalten. Die diesjährige SiegMUN konnte an den Erfolg des letzten Jahres anknüpfen und lockte über 130 junge Menschen an, die für vier Tage zu Delegierten der Vereinten Nationen wurden. Der

spezielle Charakter der Simulation erfordert von den Teilnehmern diplomatisches Geschick und die Fähigkeit, die Anliegen eines fremden Landes zu vertreten und durchzusetzen. Authentizität wurde nicht allein durch die englische Sprache, in der die Abgeordneten miteinander debattierten, sondern auch die internationale Teilnahme hergestellt.

## Vier Komitees – ein Ziel

Jeder Teilnehmer konnte im Vorfeld auswählen, welches Land er vertreten und in welchem Komitee er sich einbringen will. Analog zum Vorbild in New York standen der Security und der Human Rights Council sowie der General Assembly und ECOSOC Plenary zur Auswahl. Darunter waren speziell drei Komitees für MUN

Neulinge konzipiert. Innerhalb der einzelnen Komitees wurden in den folgenden vier Tagen diskutiert, debattiert und nach Verbündeten gesucht um die Ziele des vertretenen Landes bestmöglich durchzusetzen. Die rege Teilnahme ließ ergiebige Debatten entstehen, deren Ergebnisse – die Resolutionen der einzelnen Komitees – am letzten Tag der Simulation im Rahmen der Closing Ceremony vorgestellt wurden.



Ein Novum der diesjährigen Konferenz stellte die Einführung des UN Press Corps dar, das auch für Studierende im Bereich der Medienwissenschaften Anreize schafft, an der Simulation teilzunehmen.

Neben Einblicken in die Arbeitsweise und die Aufgabenbereiche der Vereinten Nationen konnten die Teilnehmer in einem span-

nenden Rahmen wichtige Kompetenzen erwerben beziehungsweise vorhandene Fähigkeiten erweitern.

Die diesjährige SiegMUN war für alle Beteiligten ein erfolgreiches Erlebnis. Auch 2012 wird die Universität Siegen erneut zur SiegMUN einladen. □

Stephan Dietz  
[www.mun-siegen.de](http://www.mun-siegen.de)

## LEBENS-RÄUME BAUEN

Bauen Sie mit? Als Generalunternehmer betreuen wir Bauprojekte von der Planung bis zur Schlüsselübergabe. Dabei arbeiten wir im Team und schaffen Lebens- und Arbeitsräume. Immer wieder neu. Immer wieder anders.

Die kontinuierliche Förderung und Qualifizierung unserer Mitarbeiter ist dabei maßgeblich für unseren Unternehmenserfolg. Dahinter steckt die gesamte Erfahrung und Kompetenz von 260 qualifizierten Mitarbeitern an drei Standorten mit einer Tradition von über 110 Jahren!

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH  
Bäckerstraße 4 · 57076 Siegen  
Telefon 0271/408-0 · Telefax 0271/408-140  
bauunternehmung@hundhausen.de  
www.hundhausen.de

**Hundhausen**  
Auf uns können Sie bauen.



# Schönheit und Verfall

## Beziehungen zwischen Thomas Mann und Ernst Krenek

Dass der Komponist Ernst Krenek auch als Literaturkritiker eingehende Würdigung fand und dass Alfred Pringsheim, der Wagner-begeisterte Schwiegervater Thomas Manns, auch als musikalischer Arrangeur in Erscheinung trat – derartige Überraschungen erbrachte ein Symposium, das Ende September/Anfang Oktober 2011 in Krems (Donau) stattfand. Konzipiert und geleitet wurde die Veranstaltung vom Siegener Professor für Musik Matthias Henke in Kooperation mit dem Thomas-Mann-Archiv an der ETH Zürich, der Ernst Krenek Institut Privatstiftung Krems.

Die Intention des Symposiums: durch ständige Perspektivwechsel die Beziehungen zwischen dem Einzelgänger Krenek und dem Familienmenschen Thomas Mann auszuloten.

Der Leiter des Thomas Mann-Archivs Zürich Dr. Thomas Sprecher hob Ernst Krenek (1900-1991) in Bezug auf seine literarische Tätigkeit sogar als den einzigen Rezensenten heraus, der alle vier Bände von Manns Tetralogie der Josephs-Romane in verschiedenen Zeitschriften besprochen habe, noch dazu auf stilistisch höchstem Niveau.

Die Kritik Klaus Pringsheims, Schwager von Thomas Manns, zur Berliner Erstaufführung von Kreneks Oper „Jonny spielt auf“ (1927), in der vielfältige Bezüge zu anderen Werken der Literatur- oder Musikgeschichte gezogen werden, wie Sara Beimdieke (Universität Siegen) ausführte, lenkt den Blick auf eine weitere Beziehung zwischen Komponist und Literat. Mit der Arbeit an „Jonny“ hatte Krenek nur einige Zeit nach der Lektüre von Thomas Manns Roman „Der Zauberberg“ begon-

nen, das Textbuch der Oper kann die vorangegangene Lektüre nicht verhehlen: Hier wie dort wirkt die Bergwelt auf den Protagonisten ein, werden unterschiedliche Zeitmodelle reflektiert und spielt das Märchenhafte eine Rolle – intertextuelle Bezüge, die Matthias Henke (Universität Siegen) in seinem Eröffnungsvortrag erstmals offenlegte.

### Aufschlussreiche Parallelen

Auf den „Zauberberg“ begaben sich auch drei weitere Referenten: Gernot Gruber (Akademie der Wissenschaften Wien) spürte der besonderen Schubert-Verehrung, die Mann wie Krenek teilen, Martin Elste (Staatliches Institut für Musikforschung Berlin) untersuchte den Enthusiasmus, den sowohl Schriftsteller wie Komponist dem Medium Schallplatte entgegenbrachten, während Marcus Bögemann (Universität Kassel) die Mann'sche Gustav-Mahler-Rezeption auffächerte. Katrin Bedenig (Thomas-Mann-Archiv der ETH Zürich) nahm sich der Mitarbeit Kreneks an Thomas

Manns Exilzeitschrift „Maß und Wert“ an, wozu der Literat Krenek nach dessen Einführungsvortrag zu Alban Bergs Oper „Lulu“, den Mann im Jahr 1937 begeistert verfolgt hatte, eingeladen.

Mit einem Widmungsexemplar von „Dr. Faustus“ bedankte sich der Nobelpreisträger bei dem Komponisten dafür, dass er Kreneks Schrift „Music here and now“ (1939) während seiner Arbeit an dem Roman wiederholt zu Rate gezogen hatte – ein bislang von der Forschung nur spärlich bedachter Entstehungsumstand, den Matthias Schmidt (Universität Basel) erstmals in der notwendigen Breite bedachte.

Der Beziehung zwischen Ernst Krenek und Michael Mann, dem jüngsten Sohn des Schriftstellers, spürte Claudia Maurer Zenck (Universität Hamburg) nach, indem sie zahlreiche, bislang unbekannt Details aus Manns Biographie präsentierte. Darüber hinaus trat Michael Mann als Librettist eines mit „The Mediator“ betitelten Opernprojekts an Krenek heran, dessen Vertonung Krenek jedoch ablehnte. „Gleichwohl gilt



Gladys Krenek, die 87-jährige Witwe von Ernst Krenek



Professor Dr. Matthias Henke

es zu prüfen, ob Manns Libretto nicht für eine aktuelle Vertonung geeignet ist“, so der Schlussgedanke von Matthias Henke.

### Lesungen und Konzerte

Die drei Tage des Symposiums klangen allabendlich mit künstlerischen Darbietungen aus, die auf die Vortragsthemen abgestimmt waren: Lesungen mit dem facettenreich rezitierenden Peter Wolf sowie mit vital musizierten Konzerten (ensemble risonanze erranti, Ltg. Peter Tilling; Adamas Quartett Wien; Ernst Krenek Ensemble).

Nicht zuletzt ist die Mitwirkung von Ernst Kreneks siebenundachtzigjähriger Witwe Gladys Krenek zu nennen. Sie hatte es sich nicht nehmen lassen, eigens von Kalifornien nach Krems zu reisen, um die Teilnehmer des Symposiums mit einem anrührenden Grußwort zu beschenken, in dem sie von ihren persönlichen Begegnungen mit Thomas Mann erzählte.

Ein Tagungsband ist in Vorbereitung und soll 2012, mit vielen Dokumenten angereichert, erscheinen. □

Matthias Henke/Sara Beimdieke

## Siegener Bautag 2011

„Planen und Bauen im 21. Jahrhundert“ lautete der Titel des Siegener Bautages 2011, zu dem der Förderverein für Architektur und Bauingenieurwesen an der Universität Siegen aus Anlass seines 50-jährigen Jubiläums eingeladen hatte.



Der Vorsitzende des Fördervereins, Dietmar Winkel, konnte zahlreiche Gäste zur Jubiläumsveranstaltung des Fördervereins für Architektur und Bauingenieurwesen begrüßen



Der Vorsitzende des Fördervereins, der Wilnsdorfer Architekt Dietmar Winkel, eröffnete die Veranstaltung, zu der sich etwa 150 Architekten und Bauingenieure angekündigt hatten. Er erinnerte an 50 Jahre Förderverein und wagte einen optimistischen Blick in die Zukunft. Grußworte und Glückwünsche überbrachten die Departmentsprecher Architektur und Bauingenieurwesen; sie hoben dabei die besondere Bedeutung des Vereins für die Universität Siegen hervor.

### Menschen altern, Gebäude auch

Die Fachtagung unter der Leitung von Professor Alfons Goris setzte sich mit den komplexen Fragen auseinander, welche neuen Aufgaben auf die Bauwirtschaft zukommen und welchen Einfluss z.B. die Entwicklung des Klimas, der demographische Wandel auf das zukünftige Planen und Bauen haben werden.

Der überwiegende Gebäudebestand stammt aus den 50er bis

70er Jahren; Bauwerke altern, sie müssen daher gepflegt und gewartet werden. Hinzu kommt, dass der Altbestand nach Kriterien gebaut wurde, die heutigen Standards nicht mehr entsprechen, so dass sie verbessert werden müssen.

„Das Erhalten und Ertüchtigen von Bauwerken ist die Aufgabe der Zukunft. Dabei muss sich die heutige Planung mit der Frage befassen, was in dreißig, was in fünfzig Jahren sein wird“, so Professor Goris zu Beginn der Fachvorträge.

Über den Einfluss des Klimawandels referierte der bekannte Klimaforscher Hans von Storch, Professor am Institut für Meteorologie der Universität Hamburg. Er setzte sich insbesondere mit Sicherheiten und Unsicherheiten von Klimaprognosen auseinander. Der Frankfurter Architekt Ian Shaw zeigte anhand des Umbaus der historischen Centralstation in Darmstadt, welche Probleme, aber auch welche Chancen ein Umbau und eine Umnutzung bei-

ten können. Diese Aspekte kamen auch im Vortrag über den Wiederaufbau des Neuen Museum in Berlin zum Tragen: Der Bauingenieur Professor Eisele erläuterte die besondere Herausforderung, die sich bei der Tragwerksplanung im Bestand und mit historischen Baumaterialien ergibt und zeigte an konkreten Beispielen Lösungsmöglichkeiten auf.

Ein hochkarätig besetztes Podium rundete das Thema mit Kurzbeiträgen und Diskussionen ab. Unter der Moderation von Dirk Glaser, Geschäftsführer der Südwestfalen-Agentur, referierten und diskutierten Experten aus Wirtschaft und Politik. Auf dem Podium vertreten waren der Bauindustrie-Verband mit Annette Hering, der Vizepräsident der Architektenkammer, Michael Arns, der Präsident der Ingenieurkammer Bau, Dr. Heinrich Bökamp, das Umweltministerium NRW vertrat Dr. Heinz Baues, Abteilungsleiter für Klima, Energie und Umweltwirtschaft. □

## Studierende entwickeln Portal für Bildungsangebote im Siegerland

40 Studierende des Masterstudiengangs „Bildung und Soziale Arbeit“ haben eine Erhebung der Bildungsangebote im Siegerland durchgeführt. Die gesammelten Informationen sollen Anfang nächsten Jahres in ein Internetportal eingestellt und somit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das Projekt fand im Rahmen des Seminars „Das Siegerland als Bildungslandschaft?“ statt und wurde von Professorin Sabine Hering und H.-Georg Lützenkirchen geleitet.



Vorgelegt wurde das Portal am Dienstag, den 15. November 2011, im Rahmen der Zweiten Bildungskonferenz im Kreis Siegen-Wittgenstein in der Aula des Siegener LYZ von zwei Vertretern der Studierenden, Katharina Alfes und Lars Wissenbach

Für das geplante Portal wurden im Sommer 2011 sämtliche Bildungseinrichtungen und -angebote in einem Umkreis von 30 Kilometern rund um das Siegerland erhoben und systematisch zusammengestellt: Von Kindertagesstätten über Heimatmuseen bis zu Sprachkursen für MigrantInnen. Die Auswahl der Einrichtungen erfolgte bewusst nutzerorientiert, es wurde also von möglichen Zugängen der Interessierten ausgegangen und nicht von Ländergrenzen oder Zuständigkeiten. Der Anlass: die Ansprüche der Nutzer haben sich verändert. So sucht etwa eine Mutter den Kindertagesstätten-

platz nicht mehr ausschließlich im nahen Umkreis, sondern nach weiteren Kriterien aus. Neben der Umkreissuche sind deshalb auch eine Stichwortsuche sowie ein Kategorienfilter in dem Online-Portal geplant. Entstanden ist eine umfangreiche Übersicht, die eine Stadt, vier Landkreise und drei Bundesländer mit ihren Angeboten umfasst. „Am besten wäre es natürlich, wenn der Kreis Siegen-Wittgenstein das Portal auf seiner Internetseite eingliedern könnte. Die Pflege würde dann an den Kreis übergeben werden. Da sind wir in Gesprächen“, sagt Prof. Hering bei der Präsentation des Projektes. □